

# Und Schuss...

Das Behördenmagazin für den Ruheständler

## Quo vadis, Currywurst?



**vs.**



# Editorial

Lieber Jürgen,

wie soll man jemanden aus dem Kreis seiner Kolleginnen und Kollegen verabschieden, der so lange wie Du in der Kreisverwaltung Unna gearbeitet hat? Ein „alter Fuhrmann“, der im Prinzip alles erlebt, gemacht und gesehen hat, was in einer öffentlichen Verwaltung so vorkommen kann. Der dabei völlig uneitel und authentisch geblieben ist, sich einer breiten Wertschätzung und Anerkennung bei allen erfreuen kann, die mit ihm zu tun haben. Jemand, der sich nicht in den Vordergrund drängt und auch keine großen Abschiedsfeiern mag.

Uns ist heute schon klar, dass mit Dir auch ein Stück Zeitgeschichte zu Ende geht und wir Dich als Kollegen und Menschen vermissen werden. Wir wollten daher das Bild von „unserem Jürgen“ festhalten und zu Deinem Abschiedstag in einer „Zeitung“ dokumentieren. In nicht immer ganz ernst gemeinten Textbeiträgen und Darstellungen spiegeln sich hier einige der Eigenarten, Sprüche, Hobbys, Gewohnheiten und auch Erlebnisse aus dem Büroalltag der Spezies „*Corvus Jürgensis*“ wider. Aber wie sagst Du immer: „Der Scherz ist oft das Loch, aus dem die Wahrheit pfeift“.

Die Auswahl des Titels „*Und Schuss...*“ geht dabei auch auf ein geflügeltes Wort von Dir zurück, das sich im Zusammenhang mit der Arbeit an der Wahlsoftware bei allen Beteiligten bis heute festgesetzt hat.

Wir wünschen Dir einen guten Übergang in den Ruhestand und viel Spaß beim Lesen dieser Zeitung!

Das Redaktionsteam

**UNNA - Die demographische Entwicklung trifft auch den Kreis Unna. Bei der Kreisverwaltung scheiden nach Berechnungen von Kreisdirektor und Personaldezernent Rainer Stratmann in den nächsten Jahren mehr als 30 erfahrene Beamtinnen und Beamte aus. Darunter auch Jürgen Korvin, der nach fast 50 Dienstjahren den wohlverdienten Ruhestand antritt.**



Auch diese Mitarbeiterinnen stehen für den demografischen Wandel. Während Barbara Kocker jedoch bereits aus den Diensten der Kreisverwaltung Unna ausgeschieden ist, sorgt Friederike Melzer z. Zt. dafür, dass der personelle Nachwuchs auch künftig gesichert ist.

Stratmann: „Mit jedem Mitarbeiter, der die Kreisverwaltung verlässt, geht ein Stück Kompetenz verloren.“ Das ist offensichtlich: Wer zig Jahre Arbeit im Kreishaus auf dem Buckel hat, der hat auch eine Menge Erfahrung angesammelt. Und bekanntlich lässt sich Erfahrung durch nichts ersetzen als durch noch mehr Erfahrung. Oder um es mit den Worten des Kreisdirektors zu sagen: „Herr Korvin ist eigentlich nur durch Herrn Korvin zu ersetzen.“ Das sieht Jürgen Korvin allerdings ganz anders. Er hat einmal zu einem Amtsvorgänger gesagt, dass dieser an seinem Nachfolger gemessen werden wird. Und natürlich zeugt auch dieser von Jürgen Korvin so gelassen ausgesprochene Satz von großer Erfahrung. Man könnte ihn – den Satz – vielleicht sogar ein wenig weise nennen (wobei dem Chronisten nichts fernerliegt, als dem Nachfolger/der Nachfolgerin von Jürgen Korvin hierdurch eine unangemessene Bürde aufzuerlegen).

Um zum Thema zurückzukehren: Wie kann man, nachdem alle Versuche gescheitert sind, Jürgen Korvin zum Bleiben zu bewegen, dem so deutlich absehbaren Kompetenzverlust entgegenwirken? Es wird schwer werden, da sind sich alle einig, denn Jürgen Korvin hat in seinen fast 50 Dienstjahren schon einiges miterlebt. Ganze Bücher könnte er wohl darüber schreiben. Hat er in gewisser Weise auch, stammt doch ein Großteil der für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung Unna verbindlichen Dienstanweisungen aus seiner Feder. Und hier ist es ihm tatsächlich gelungen, seine Erfahrung kompetent zu konservieren. Damit der Kompetenzverlust, der mit seinem Weggang zwangsläufig eintreten wird, ein wenig abgemildert wird.

ANZEIGE



## MoMA im Kreishaus Unna eröffnet

**UNNA** • Für Jürgen Korvin (Bild) ist ein Traum in Erfüllung gegangen. Die über einen Zeitraum von fast 50 Jahren entstandene Sammlung von Gegenständen des Büroalltags hat jetzt einen angemessenen Platz im Kreishaus Unna gefunden. Kreisdirektor und Kulturdezernent Rainer Stratmann: „Ein guter Tag für den Kreis Unna. Ich beobachte den technischen Wandel unserer Büroarbeitsplätze schon seit geraumer Zeit und freue mich, dass wir die Gegenstände, mit denen unsere Vorgängerinnen und Vorgänger tagtäglich zu tun hatten, endlich in einem angemessenen Rahmen präsentieren können.“



Dabei hat alles ganz einfach begonnen. Jürgen Korvin, der 1963 als „Stift“ bei der Kreisverwaltung Unna angefangen hat, war schon immer der Auffassung, dass es wichtig ist, den Menschen näher zu bringen, wie „Verwaltung“ funktioniert – und zwar im ursprünglichen Wortsinn. Deshalb hat er auch sehr früh damit begonnen, ausrangierte Gegenstände des Büroalltags zu sammeln. Darunter eine Schreibmaschine der Firma Rheinmetall-Borsig aus dem Jahr 1935 und verschiedene Rechenmaschinen der schwedischen Firma FACIT. Auch wie man sich einen „modernen“ Büroarbeitsplatz in den 1970er Jahren vorzustellen hatte, zeigt die Ausstellung. Wobei vor allem der Aschenbecher nicht fehlen durfte. Jürgen Korvin: „Heutzutage kann sich kaum noch jemand vorstellen, wie die Arbeitsbedingungen früher waren. Computer gab es ja noch nicht, und wenn man ein Telefon hatte, konnte man damit in der Regel nur intern telefonieren. Ferngespräche musste man bei der „Zentrale“ anmelden, das dauerte oft mehrere Stunden, bis man das „Amt“ bekam.“



„Der Stift“. Ein Arbeitsplatz in den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts



Landrat Michael Makiolla und Kreisdirektor und Kulturdezernent Rainer Stratmann vor den Ausstellungsstücken

Einige Gegenstände lösen beim unbedarften Betrachter Verwirrung und Unverständnis aus. So hat das mobile Telefon der Fa. Motorola aus dem Jahr 1991 so gar nichts mehr mit den modernen Handys oder Smartphones gemein. „Außerdem war die Empfangs- und Sprachqualität sehr bescheiden damals“, weiß Jürgen Korvin.

Besonders stolz ist Jürgen Korvin auf das älteste Stück der Ausstellung: die halbautomatische Rechenmaschine „Triumphator“ aus den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts, hergestellt von der Leipziger Röhrenwerke G.m.b.H. Wie gut die nach dem Sprossenradprinzip arbeitende Maschine immer noch funktioniert, führt Jürgen Korvin gerne vor. Als er die Zahlen an der Maschine eingestellt hat und an der Kurbel dreht, sagt er: „Jetzt kommt gleich das Ergebnis. Und Schuss.“

**Die Ausstellung Museum of Modern Administration (MoMA) im Kreishaus in Unna ist täglich (außer montags) in der Zeit von 9.30 Uhr – 12.30 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.**

ANZEIGE

eyes  more<sup>®</sup>



*Finden auch Sie die optimale Brille für Ihren Typ!*

## Die zweite Karriere nach dem Berufsleben

Als Jürgen Korvin im Februar dieses Jahres in den Ruhestand trat, strebte er eine zweite Karriere als Sternekoch an. „Die vielen Kantinenbesuche hatten meine Geschmacksknospen geschädigt. Dazu kamen diverse Lebensmittelunverträglichkeiten. Ich schaute doch so gerne Kochsendungen. Das wollte ich auch können.“ Schnell jedoch erkannte der 63-jährige, dass das Kochen nichts für ihn ist. Einfach mal das Kochbuch aufgeklappt und los geht's – so einfach ist es nicht. Mittlerweile isst er wieder gerne in der Kantine seines ehemaligen Arbeitgebers.



Korvin bei seiner neuesten Aufgabe – der Sanierung des Hansa-Berufskollegs

Aber ausruhen und die Hände in den Schoß legen ist nicht Jürgen Korvins Sache, und so suchte er nach einer neuen Herausforderung. Ihm kamen die diversen Küchenrenovierungen in den Sinn, die er nach diversen Thermomix-Explosionen durchführen musste. Eine Geschäftsidee war geboren. Er gründete das Unternehmen „Jürgens Raumplanung“ und bietet mittlerweile sehr erfolgreich alle Dienstleistungen rund um die Renovierung an. Seine jetzige Tätigkeit empfindet er nach dem über 40-jährigen Büroalltag als befreiend und erfüllend. Unterstützt wird er von seinen ehemaligen Kollegen Petra und Ralf. „Die beiden gehen mir bei der innenarchitektonischen Beratung meiner Kunden zur Hand. Von Farben und Stoffen habe ich keine Ahnung.“ Spricht's und

belädt flugs seinen Kleinwagen mit Leiter, Eimern und Farbrollen. Als er mit durchdrehenden Reifen davon rauscht, hupt er zum Gruß und ruft aus dem Fenster: „Wenn Ihr noch dreckige Wäsche habt...Ich hab da noch ein weiteres Standbein.“

---

## Die „und Schuss“- Kochecke

### Mettbrötchen

#### Zutaten:

1 Weizenbrötchen  
laktosefreie Margarine  
100 g Mett  
1 kleine Zwiebel  
Salz und Pfeffer



#### Zubereitung:

- Halbieren Sie das Brötchen und bestreichen es mit der Margarine.
- Würzen Sie das Mett nach Belieben mit Salz und Pfeffer.
- Schneiden Sie die Zwiebel in feine Ringe oder Würfel.
- Belegen Sie beide Brötchenhälften großzügig mit dem gewürzten Mett.
- Garnieren Sie das Mett großzügig mit den feingeschnittenen Zwiebeln.

**Guten Appetit!**

## Quo vadis, Currywurst?

**UNNA – Der beliebte und von Herbert Grönemeyer legendär besungene Ruhrpottklassiker Currywurst erfreut sich auch im „Bananenkreis“ Unna am Rande des Ruhrgebiets vieler Fans. Hinsichtlich der „einzig richtigen“ Zubereitungsmethode scheiden sich jedoch die Geister. Bei der Frage nach der Wahl der besten Wurst, der optimalen Garmethode (Grill? Pfanne? Backofen? Fritteuse?), dem leckersten Soßen-Rezept, der passenden Beilage, und, ja, auch der Schneidemethode gibt es ebenso viele Meinungen wie Menschen im Kreis. „Und Schuss“ beleuchtet die Zusammenhänge.**

Im Unterschied zu einigen anderen Regionen Deutschlands, wo teilweise eine Brüh- oder Bockwurst bevorzugt wird, verwenden die „Ruhrdeutschen“ für die Zubereitung ihrer Currywurst traditionell eine klassische Rostbratwurst – also nicht gepökelt oder geräuchert, aber gut gewürzt. Kräftig angebraten oder gegrillt, so dass eine appetitliche braune „Kruste“ entsteht und die vielgerühmten Röstaromen sich optimal entfalten können, bildet sie die Grundlage für die Urmutter aller Fastfood-Gerichte.

Zum Zerschneiden dient vielfach eine elektrische Currywurstschneidemaschine – eine an einen Fleischwolf erinnernde Maschine, die mit rotierenden Messern arbeitet und die Wurststücke unmittelbar in die darunter gehaltene Schale ausspuckt. Andernorts wiederum wird die Wurst mit der Grillzange gepackt und liebevoll mit der Schere in einzelne Stücke geschnitten.

Wo liegen nun die Vor- und Nachteile jeder Methode? Kritiker der Currywurstschneidemaschine monieren, die Maschine sei leblos und ginge gar nicht auf die Bedürfnisse der sensiblen Ware ein. Die knusprige „Haut“ würde eher zerrissen als zerschnitten, so dass man hinterher eher unappetitliche Fetzen statt mundgerechter Stücke auf dem Teller bzw. in der Schale habe. Kritiker der Schere wiederum prangern an, die Wurst würde dabei unfein zerquetscht, der ganze leckere Saft trete aus und überhaupt seien die Stücke bestenfalls noch ungleichmäßig zu nennen.

Interessant dabei ist, dass die Kritiker jedweder Couleur dabei stets nur Argumente gegen die jeweils andere Seite vorbringen. Eindeutige Vorteile scheint weder die eine noch die andere Methode zu bieten. Daher hat das „und Schuss“-Team keine Kosten und Mühen gescheut, und in einer Doppelblind-Geschmacksstudie Currywurstschneidemaschine und Schere gegeneinander antreten lassen. Das überraschende Ergebnis: kein Unterschied!

Wie bei so vielen Dingen scheint also die Frage nach der „richtigen“ Currywurstschneidemethode vor allem eins zu sein: eine Glaubensfrage.

***So oder so: das „und Schuss“-Team wünscht Ihnen Guten Appetit!***



## Leiter der Beschaffungsstelle Unna unterstützt Künstler

**UNNA - Jürgen Korvin, ein Verwaltungsmann mit Mut und Entschlossenheit, förderte durch seine schnelle Entscheidung den Ausbau der umfangreichen Kunstsammlung in den Amtsstuben der Kreisverwaltung in Unna. Neben seiner einzigartigen Sammlung MoMa, die an anderer Stelle in dieser Ausgabe unserer Zeitung schon gewürdigt wurde, bot er einem der wohl herausragenden Maler der jüngeren Geschichte ein Forum in den neuen Räumen des Personalamtes im Kreishaus Unna.**

Ausgangspunkt war 1986 mal wieder ein Umzugskarussell der Ämter und Abteilungen im Kreishaus, das die Effektivität, Effizienz und Bürgernähe der Verwaltung noch stärker als bisher schon geschehen steigern sollte.

Da die neugestrichenen Wände im Flur des 1. Oberschosses im Straßenverkehrsamtstrakt noch im jungfräulichen Zustand waren, bildete sich rasch eine gern gesehene Arbeitsgruppe, die in mehreren dokumentierten Sitzungsprotokollen eine Lösung des Problems austüftelte. Nach weiteren Dienstreisen in alle Dienstgebäude der umliegenden Kreisverwaltungen im Regierungsbezirk Arnsberg konnte in anregenden Diskussionen mit dem Personalrat, dem Ausbildungs- und Jugendvertreter und dem Obmann für die Schwerbehinderten sowie der gerade erst eingestellten Gleichstellungsstellungsbeauftragten eine einvernehmliche Lösung gefunden werden.

Nach der umfangreichen Sanierung des Kreishauses in 2006 befinden sich die Bilder nun in der 7. Etage des Dienstgebäudes an der Friedrich-Ebert-Straße 17 in Unna und können während der üblichen Ansprechzeiten der Kreisverwaltung bestaunt werden. Größere Besuchergruppen ab 5 Personen melden sich bitte schriftlich an, der Eintritt beträgt 4 € pro Person.

Bilder der Ausstellung im 7. OG, Bauteil B



### ANZEIGE

#### Garmin Forerunner 305 S - GPS-Empfänger für Senioren

Der Garmin Forerunner 305 S ist der ideale Trainingspartner für Senioren. Er überwacht ununterbrochen Ihr Alter, Puls, Geschwindigkeit, Abstand zum virtuellen Partner und Kalorienverbrauch. Sie können somit intelligenter und effektiver trainieren. Ob Sie ein Jung- oder ein Altseiner im Training sind, der Forerunner 305 S bietet Ihnen umfangreiche Funktionen und Auswertungsmöglichkeiten. Er verfügt über ein breites Display mit gut lesbarer Schrift, extra große Tasten mit ausgezeichnetem Druckpunkt und detaillierte Hilfetexte für alle Menüpunkte. So werden auch Sie als Senior wieder mehr Spaß an der technischen Unterstützung haben. Wahlweise zeigt der Forerunner 305 S auch die 2 – 3fache Entfernung und Geschwindigkeit an, damit Sie sich wieder an die Zeit erinnern, als Sie noch ohne Hilfsmittel diese Leistungen schaffen konnten.



# „Mann des Sports“ feiert sein Comeback

**Laufsport: Das vor rd. 15 Jahren eingestampfte Internationales Osterradrennen durch den Kreis Unna wird wieder aufgelebt als Internationaler Ultra-Ostermarathon durch den Kreis Unna.**

Der ehemalige Organisator des Osterradrennens und auch noch heute als „Mann des Sports“ gefeierte **Jürgen Korvin** gibt bekannt, dass von diesem Jahr an das damalige Event wiedererweckt wird als das ultimative Laufereignis im Kreis Unna. Als bislang erster Ultramarathon mit der doppelten Streckenlänge von 84,39 km wird er das Highlight sein für die heimische Laufszene. Die Originalstrecke des Radrennens aus den 80er-Jahren bleibt erhalten, so dass sich die Läufer auch an einigen Verlockungen im Bereich der „Eule“ und Umgebung erfreuen können.

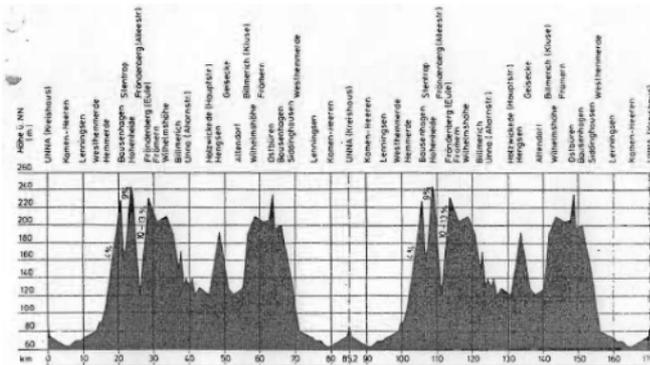
Hilfreich zur Seite stehen dem Lokalmatador die Flierich-erfahrenen Lauffreunde aus Bönen.

Das Startgeld in Höhe von nur 1 € je gelaufenem Kilometer ist für einen guten Zweck und kommt einem rüstigen Neurentner in Unna zugute. Die Ergebnisliste sowie ein Foto von der Läuferlegende Jürgen Korvin kann gegen 2 € bei Versand per Post angefordert werden oder steht kostenlos auf der Internetseite [www.juergenkorvin.de](http://www.juergenkorvin.de) zur Verfügung.

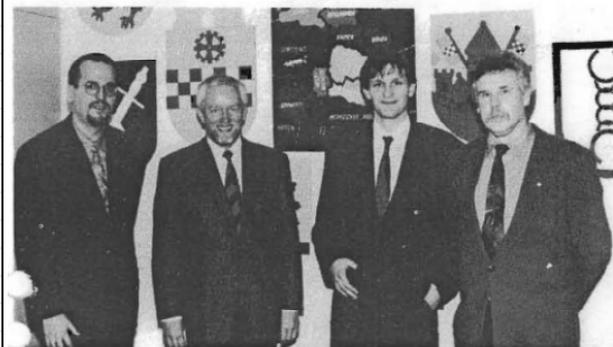
Als Auszeichnungen erhalten die Gesamtsiegerin und der Gesamtsieger die Autobiographie des „Mann des Sports“, die Altersklassensieger eine handsignierte Autogrammkarte des Pressewartes der Lauffreunde.

Achtung: Voranmelden lohnt sich. Unter allen Voranmeldungen wird ein Wochenende mit Jürgen Korvin verlost, an dem dieser aus seinem Leben erzählt oder auch für die eine oder andere Tätigkeit wie Waschen oder Bügeln zur Verfügung steht.

Änderung (unbedingt beachten): Zur Freude seiner Vertreter im Steuerungsdienst steht als Telefonnummer zur Voranmeldung nicht mehr die Nr. 02303 / 27-2010 zur Verfügung, da sich Jürgen Korvin aus dem aktiven Arbeitsdienst bei der Kreisverwaltung Unna verabschiedet hat.



Start	Zeit	Ort
0,0 km	11.00 Uhr	Kreishaus Unna (Start)
5,4 km	11.27 Uhr	Heeren-Werve Kreuzung (Prämie)
10,0 km	11.50 Uhr	Lenningens
13,8 km	12.09 Uhr	Westhemmerde
14,7 km	12.14 Uhr	Siddinghausen B1
18,5 km	12.33 Uhr	Bausenhagen
21,0 km	12.45 Uhr	Ostbüren
23,2 km	12.54 Uhr	Hohenheide
25,1 km	13.06 Uhr	Fröndenberg (Löhnbad)
26,4 km	13.12 Uhr	Fröndenberg (Eule) (Prämie)
29,2 km	13.26 Uhr	Frömern
32,0 km	13.40 Uhr	Wilhelmshöhe
34,0 km	13.50 Uhr	Billmerich (Kluse)
35,1 km	13.58 Uhr	Billmerich
38,0 km	14.10 Uhr	Unna Gartenvorstadt (Prämie)
44,3 km	14.42 Uhr	Holzwickede (Hauptstr.) (Prämie)
46,5 km	14.53 Uhr	Hengsen
48,7 km	15.04 Uhr	Geisecke
52,2 km	15.21 Uhr	Altendorf
54,5 km	15.33 Uhr	Billmerich (Kluse)
56,5 km	15.43 Uhr	Wilhelmshöhe
59,1 km	15.56 Uhr	Frömern
61,5 km	16.08 Uhr	Ostbüren
63,8 km	16.19 Uhr	Bausenhagen
67,7 km	16.39 Uhr	Siddinghausen B1
68,7 km	16.44 Uhr	Westhemmerde
72,2 km	17.01 Uhr	Lenningens
76,7 km	17.24 Uhr	Heeren-Werve Kreuzung
84,39 km	18.02 Uhr	Kreishaus Unna (Ziel)



**Die "Männer" des Sports im Kreis Unna**  
 v.l.: Jürgen Korvin, Sportamtsleiter; Herbert Keller, Sportausschubvorsitzender des Kreises Unna; Michael Makiolla, Sportdezernent des Kreises Unna; Karl-Heinz Flammang, Streckenbauer des Kreissportamtes

# Ist die mittelstandsorientierte Verwaltung noch zu retten? Und wie kann eine Inventur dabei helfen?

*Ein schonungsloser Enthüllungsbericht, der uns neue und ungewollte Einblicke in das Leben eines Mitarbeiters gewährt, der unaufhörlich und fest daran glaubt, dass die Finanzbuchhaltung eine unlegitime Art der Menschenhaltung ist.*

Die mittelstandsorientierte Verwaltung an sich ist ja zunächst »nur« ein Begriff, den es zu definieren gilt. Laut offiziellen Dokumenten handelt es sich dabei um eine Verwaltung, die unter anderem in der Lage ist

- einen Posteingang zu bestätigen und dabei auch noch einen Ansprechpartner zu benennen;
- Eingangsrechnung »zügig« zu bezahlen;
- auf Beschwerden »angemessen« zu reagieren;
- eine hohe Kundenzufriedenheit zu generieren.

Betrachtet man nun zum Beispiel das Kriterium der Bezahltaktik einer kommunalen Gebietskörperschaft etwas genauer, lässt sich leicht feststellen, dass »zügig« je nach anordnender



Organisationseinheit durchaus unterschiedlich verstanden werden kann. So kann es auch schon mal vorkommen, dass eine Rechnung eine »Liegezeit« von mehr als neun Monaten hat, um sie dann »zügig« und selbstverständlich unter Abzug des gewährten Skontos (der dann ggf. als »Rabatt« bei der Kontierung bezeichnet

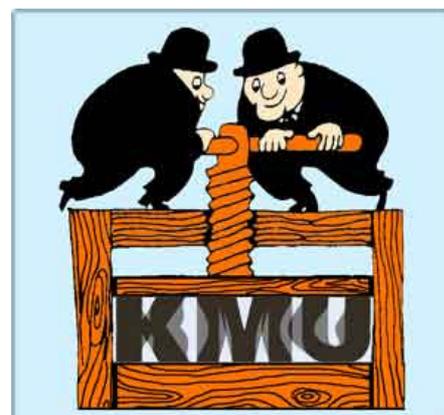
wird) zu bezahlen.

Laut den offiziellen Handlungsanweisungen sind Auftragsrechnungen zwar so zügig zu bearbeiten, dass zwischen dem Eingang einer Auftragsrechnung und dem Abgang des Betrages vom Konto des nicht näher bezeichneten Beispielkreises maximal 15 Arbeitstage (Zielwert) liegen. Aber wenn man

den Sachverhalt mal ehrlich betrachtet, muss sich der geneigte Leser durchaus die Frage stellen: »Was sind schon 15 Tage?«. Eine Privatperson kann in 15 Tagen vielleicht einen erholsamen Urlaub in der Karibik verbringen und hat dann immer noch einen Tag zur freien Verfügung, weil die meisten Reiseanbieter nur 14 Tage zur Verfügung stellen. Das allseits beliebte Rotkehlchen schafft es gerade mal, innerhalb einer »Backzeit« von 13 bis 15 Tagen, den Nachwuchs auszubrüten. Kann man denn bei diesen Vergleichen überhaupt und ernsthaft von einer deutschen Kreisverwaltung verlangen, innerhalb einer so kurzen Zeitspanne Rechnungen zu bezahlen? Bei einer realistischen Betrachtung muss man diese Frage wohl mit »Nein« beantworten – und doch schafft man es, den Zielwert in nahezu 90% der Eingangsrechnungen kleinerer und mittlerer Unternehmen zu erreichen. Woran mag das wohl liegen?

Vielleicht kann einer der vielen Erklärungsansätze für dieses wohl nicht gewollte Phänomen darin liegen, dass Rechnungen auch schon dann bezahlt werden, wenn sie noch gar nicht offiziell den nicht näher bezeichneten Partnerkreis erreicht haben (»negative Liegezeiten«).

Aber für wen soll die Verwaltung jetzt genau ihr Handeln ausrichten, um das Gütesiegel zu erhalten? Die kleineren und mittleren Unternehmen (liebevoll »KMU« genannt) in der Region sollen davon profitieren. Schließlich sind



sie auch der größte Auftragnehmer einer ortsansässigen Verwaltung. Aber was ist ein KMU überhaupt? Die folgende Fa(c)tBox soll die Antworten liefern:

### Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) gemäß der Definition der Europäischen Union

**Kleinstunternehmen** sind Unternehmen, die

- weniger als 10 Mitarbeiter und
- einen Jahresumsatz oder eine Jahresbilanzsumme von höchstens 2 Mio. Euro haben.

**Kleine Unternehmen** sind Unternehmen, die

- weniger als 50 Mitarbeiter und
- einen Jahresumsatz oder eine Jahresbilanzsumme von höchstens 10 Mio. Euro haben.

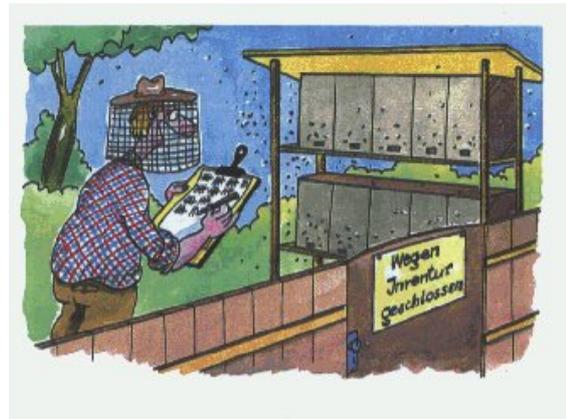
**Mittlere Unternehmen** sind Unternehmen, die

- weniger als 250 Mitarbeiter und
- einen Jahresumsatz von höchstens 50 Mio. Euro oder eine Jahresbilanzsumme von höchstens 43 Mio. Euro haben.

Und wenn man sich nun die Frage stellt, wie eine Verwaltung herausfinden kann, welcher der unzähligen und zehntausenden Kreditoren die Definition erfüllt, heißt das Zauberwort und die gleichzeitige Lösung des Problems: INVENTUR.

Nur über das In-Augenschein-Nehmen aller potenziellen Geschäftspartner und dem anschließenden Schätzen (eine klassische Inventurmethode auch bei Bienenschwärmen) kann eine ordnungsmäßige Klassifizierung erfolgen und erfolgreich abgeschlossen werden. Und so kann ein Urgestein der kaufmännischen und der doppischen (doppelten) Buchführung auch hier Hilfestellung und sogar sinnvolle Unterstützung bieten – auch wenn sie in Europa bereits seit 1494 durch ein Buch des italienischen Franziskanerpaters Luca Pacioli bekannt und berühmt geworden ist – vielleicht

sogar berühmter als die Mona Lisa im Pariser Louvre.

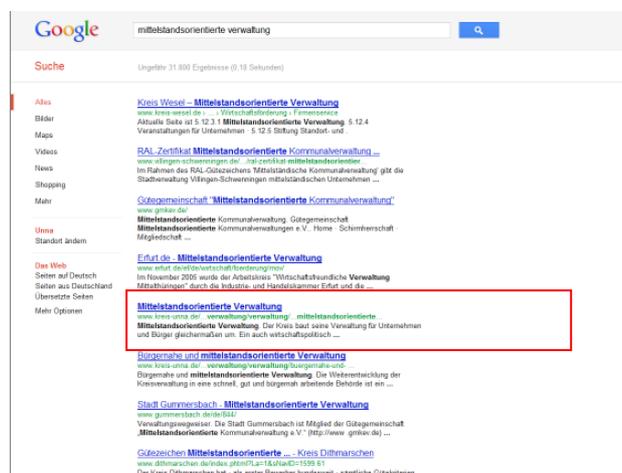


Inventur – Inventar – Bilanz. Dieses Dreigestirn der klassischen Buchführung ist unentbehrlicher Lebenshelfer.

Und bei einer abschließenden und (er)nüchternen Betrachtung des »großen Ganzen« kann man folgende Bilanz ziehen:

1. Die mittelstandsorientierte Verwaltung kann gerettet werden.
2. Hopfen und Malz sind noch nicht verloren.
3. Die Inventur ist nützlich Lebenswerk.

Und so verwundert es auch nicht, dass im Ergebnis die nicht näher bezeichnete Beispiel-Kreisverwaltung zwischen den Ruhrgebietsmetropolen Essen, Bochum, Gelsenkirchen und dem Nichts (Kreis Soest) unter den TOP10 der Suchanfragen erscheint (wenn man denn nach diesem Begriff suchen möchte) – direkt nach der Weltstadt Erfurt...



## Sensation im Kreishaus – Kollegen geschockt

**UNNA** Jahrzehntelang unentdeckt teilte sich Jürgen K., Mitarbeiter im Steuerungsdienst der Kreisverwaltung Unna, seine Stelle mit seinen beiden Drillingsbrüdern Jochen und Jörg K.. Jetzt wurde kurz vor seiner Pensionierung aufgedeckt, dass es sich in Wirklichkeit um drei verschiedene Personen handelt.

Schon in der Vergangenheit kam es häufiger vor, dass sich Jürgen, Jochen und Jörg falsch absprachen und gleichzeitig im Kreishaus unterwegs waren. Kollegen äußerten hier schon oft den Verdacht, dass es nicht mit rechten Dingen zugehe. In der einen Minute trafe man Jürgen in seinem Büro an, in der nächsten hörte man ihn im Innenhof und plötzlich stehe er in der Druckerei neben einem. „Es war oft regelrecht unheimlich wie oft man Jürgen irgendwo trifft. Ich kann mich an einen Tag erinnern, an dem er innerhalb einer Stunde erst im Büro, dann in der Ökostation in Bergkamen und dann in der Mittagspause in der Stadt angetroffen wurde. Gleichzeitig wurde er immer wieder auch vor seiner Wohnung bei einer gesehen. Ich hatte schreckte Kollegin.



Jürgen, Jochen und Jörg K. (v.l.n.r.)

Auch beim Süßig-Büros fiel schon öfter Weingummis für drei! sich hier befand, ahnte

keitenkonsum in benachbarten der Satz „Der Jürgen isst Wie nah an der Wahrheit man jedoch niemand.

Jetzt nach jahrelanger Geheimniskrämerei wurden die Drillinge enttarnt. Ein mit den Brüdern befreundeter Apotheker in der Unnaer Innenstadt packte in seinen Memoiren aus und sorgte so für die Sensation des Jahres. „Jahrelang setzten sie mich regelmäßig unter Druck. Zuletzt kamen sie mehrfach in der Woche um mein Schweigen sicherzustellen“, berichtet der Apotheker C., „Doch genug ist genug!“.

Kollegen im Kreishaus reagierten geschockt und doch erleichtert. „Ich habe schon an meinem Verstand gezweifelt!“, schildert ein Kollege die Situation. Auch verschiedene Veranstalter von Laufwettbewerben prüfen nun, ob bei diversen Langstreckenläufen geschummelt wurde.

Jürgen, Jochen und Jörg waren gestern nicht zu einer Stellungnahme bereit.

### ANZEIGE

**Wir bringen Ihnen gerne ein Probier-Menü!**

Jetzt anfordern: **01802 - 11 11 24**  
0,06 Euro je Anruf aus dem dt. Festnetz, dt. Mobilfunkpreise max. 0,42 Euro/Min.

ASB AWO Caritas Deutsches Rotes Kreuz DIE JOHANNITER Aus Liebe zum Leben

**Treppenlift**  
Vertrauen Sie dem Hersteller.

**2.500€ Zuschuss!**  
Sichern Sie sich noch bis zum Jahresende die staatliche Förderung zum „Altersgerechten Umbauwerk“.

**0800 - 40 50 60 8**  
Anruf gebührenfrei

www.tk-encasa.de ThyssenKrupp

ThyssenKrupp Encasa  
Leben in Bewegung.

**GAMMA-Fahrzeuge**  
E 1. Eisenstein 10 - 59602 Röhren  
Prospektverkauf  
wegen 3 Euro in  
Büroverkauf  
CSB  
www.gamma-fahrzeuge.de  
0 29 52 73 01

**Treppenlifte**  
Kostenlos anrufen!  
Tel. 0800 923 2000  
www.SANIMED-treppenlifte.de

**Badelifte**  
Meine Nr.1  
Direkt vom Hersteller  
Der mobile Badelift  
NEU: Badelift  
Badekissen Premium  
Keine Montage nötig!  
Auch als Tuch-Lifter!  
Jetzt anrufen! gebührenfrei!  
www.juwel-medizinprodukte.com  
0800/400 22 44  
Gratisprospekte anfordern



Grundsatzurteil

## Lizenzstreit beigelegt

**FRANKFURT - Wie der Sportgerichtshof in Lausanne in der letzten Woche entschied, darf die höchste nationale Spielklasse im Fußball nicht mehr das Markenzeichen „Bundesliga“ verwenden.**

Gestern wurde daher auf einer Sondersitzung des DFB in Frankfurt das neue Logo vorgestellt. Der Markenname wird ergänzt um das Wort „Fußball“. Die Entscheidung wurde nötig, da diverse Randsportarten (Handball, Basketball, Radball, Korbball etc.) mit eigenen Bundesligen die ausschließliche Verwendung des Wortes für die 1. Fußballliga nicht mehr hinnehmen wollten. Der Präsident des Radballbundes zeigte sich mit der Entscheidung zufrieden: „Endlich hat mal einer den dummen Fußballern gezeigt, wo der Frosch die Locken hat.“



Vertreter von Randsportarten aus dem gesamten deutschsprachigen Raum (im Bild: Tauziehen, Bürodrehstuhlrennen und Mülltonnenrennen) zeigten sich gegenüber der „und Schuss“-Redaktion begeistert von der Entscheidung aus Lausanne. Ob sich die Bedeutung und Verbreitung der Randsportarten dadurch signifikant verbessern wird, darf allerdings bezweifelt werden.

### ANZEIGE

*Fragen Sie Frau Britta!*



*Guter Rat ist nicht  
teuer*

*50 Cent pro Anruf  
aus dem deutschen Festnetz  
0 18 0 / G-U-T-E-R-R-A-T*

Gesundheitsförderung

## Freilandhaltung – Bodenhaltung – Buchhaltung

UNNA - Erstes Treffen der Selbsthilfegruppe  
„Buchhaltung“ im Kreishaus



Das Zitat des zeitgenössischen Realphilosophen J. Korvin „Freilandhaltung – Bodenhaltung – Buchhaltung“ aufgreifend, trifft sich die Selbsthilfegruppe GAPA GUH (Gemeinnützige antiautoritäre passive Aktivistengruppe gegen die unbarmherzige nicht artgerechte Haltung in der Finanzbuchhaltung) erstmalig in den Räumlichkeiten der Kreisverwaltung Unna. Interessierte Personen sind herzlich willkommen am 29.02.2012 um 16:30 Uhr im „Wolfgang-Biernat-sein-Vatta“-Sitzungssaal.

## Internationaler Glamour soll Finanzsorgen der Gemeinde mildern **ROBBIE WILLIAMS BENEFIZ-KONZERT IN BÖNEN**

**BÖNEN – Aufregung im Bönener Rathaus. Sänger Robbie Williams, den unbestätigten Gerüchten zufolge mysteriöse verwandtschaftliche Beziehungen mit dem Bönener Kämmerer verbinden, hat sich bereit erklärt, im altehrwürdigen Gasthof Timmering ein Benefiz-Konzert zur Rettung der maroden Gemeindefinanzen zu geben.**



*Sorgenvolle Mienen beim Blick auf die Gemeindefinanzen: Megastar Robbie Williams im Gespräch mit Bürgermeister Rainer Eßkuchen*

Ein rasanter Aufstieg und ein tiefer Fall – so etwas ist auch in der Welt der Superstars nicht unbekannt. Bezogen auf die Gemeinde Bönen hieß es im Jahre 2011 direkt aus der Abundanz in den Nothaushalt. Die finanzielle Misere lässt den Rat zu ungewöhnlichen Mitteln greifen:

Der sympathische Megastar Robbie Williams, der sonst riesige Konzerthallen und ganze Fußballstadien mit begeisterten Fans unterhält, greift der Gemeinde mit einem Benefiz-Konzert unter die Arme.

Am Samstag, dem 28.04.12, haben die Bönener Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit, das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden und Karten für einen (Mindest-)Stückerpreis von 100 € zu erwerben; wer mehr geben kann und will ist herzlich eingeladen dies auch zu tun. Für das leibliche Wohl sorgt in gewohnter Qualität Familie Timmering. Sämtliche Erlöse aus Kartenverkauf und Catering kommen unmittelbar dem Gemeindehaushalt zugute; zudem hat sich Robbie Williams bereit erklärt, die erzielten Erlöse aus eigener Tasche noch einmal um denselben Betrag aufzustocken.



*Der ehrwürdige Gasthof Haus Timmering, bereits seit über 100 Jahren im Familienbesitz, soll Schauplatz des Spektakels werden.*



*Schwere Kost: der Gemeindehaushalt stellt vermutlich eine ungewohnte Lektüre für den Sänger dar*

ANZEIGE

**Trainieren mit den Profis!**  
**Fitnessstudio TopFit**

Sonderkonditionen für Senioren  
Arnold-Schwarzenegger-Allee 2,  
59245 Unna



Logistische Herausforderung durch Wiedereinführung der D-Mark  
**EURO ADE!**

**Unna – Nach dem Zusammenbruch der Währungsunion und der Entscheidung zur Wiedereinführung der individuellen Landeswährungen stehen insbesondere Verwaltungen vor einer Herausforderung.**

Wer könnte dies für die Kreisverwaltung Unna besser lösen als Jürgen Korvin, der schon die Euro-Einführung souverän gemeistert hat. „Ich kann mich sogar noch gut an die Einführung der Deutschen Mark am 21.06.1948 erinnern. Einen Monat später wurde ich geboren und die Auswirkungen waren zu dieser Zeit noch deutlich zu spüren“, so der Verwaltungsfachmann. Diese frühkindlichen Erfahrungen machten Jürgen Korvin 2001 zum idealen Organisationschef für die Währungsumstellung.



Nie hätte er gedacht, dass er die Rückkehr der Deutschen Mark noch im aktiven Berufsleben erleben würde. Nun ist er bereits seit geraumer Zeit mit den veraltungstechnischen Feinheiten beschäftigt und hat dafür sogar den Eintritt in den Ruhestand verschoben.



Wenn die D-Mark-Umstellung abgeschlossen ist wird Jürgen Korvin übrigens nach Griechenland reisen. Aber nicht um dort Urlaub zu machen: Er hat als Berater der griechischen Regierung angeheuert. Verwaltungshilfe wurde bei der Kreisverwaltung Unna immer schon ganz groß geschrieben.

„und Schuss“ -



*Die Trends 2012 – Thermomix ist In, Frühaufstehen Out*

*In*

*Thermomix – das Muss für den modernen Hausmann von Welt*

*Urlaub – ob Mailand oder Madrid – Hauptsache Italien*

*Fahrradfahren – aber bitte nur mit Helm und Signalweste*

*Out*

*Hektik – ein ausgiebiges Frühstück langsam genossen- was gibt es Schöneres?*

*Frühaufsteher – der frühe Vogel kann mich mal! – der Wecker*

*Autofahren – hält nicht fit und ist teuer*



# Die große „und Schuss“-Gastkolumne

## Amtliche Wahlen mit Schuss aber ohne Gewehr

**UNNA - Jürgen K., allseits bekannt als pfeilschneller, vielfältig talentierter und belastbarer Allrounder war natürlich die erste Wahl, als die für Wahlen verantwortliche Kollegin krankheitsbedingt ausfiel.**

Wer sonst hätte sich so schnell in die Wahlsoftware einarbeiten können, wer sonst hätte mit väterlicher Hand die Wahlsachbearbeiter der Städte und Gemeinden zum erfolgreichen Wahlabend geleiten können. Nicht zuletzt sein unbedingter Wille machte aus ihm den schnellsten PC-Wahl-Konfigurator aller Zeiten. Wem hallt nicht noch sein Kommando „und Schuss“ im Ohr.

Jürgen K. wurde in der Folgezeit zwar etwas durch seine ängstlichere Kollegin Barbara K. an der Erreichung der Wahlsoftware-Lichtgeschwindigkeit gehindert (aus unverständlichen Gründen beharrte diese Kollegin auf vielfältigen Kontrollen), er trug es aber recht gefasst. Bis auf wenige Ausnahmen harrte er geduldig mit den Fingern trommelnd aus bis auch Barbara K. ihre Ängste und Sorgen einigermaßen beschwichtigt sah. Aber dann war es soweit: endlich hallte wieder sein „und Schuss“ durch die Zimmerfluchten.

Durch sein fröhliches, gütiges und warmherziges Wesen bildete er ein festes und positives Element im Wahlteam, und die Truppe blieb bis zum Abschied der Kollegin zusammen. Den positiven Einfluss von Jürgen K. kann man auch daran erkennen, dass die Dritte im Wahlbunde, Friederike M., sich nach dem Bekanntwerden seines Ausscheidens entschloss die nächste Zeit erzieherisch tätig zu werden, um ihre in Zusammenarbeit mit Jürgen K. erworbenen Kenntnisse zum Wohle unserer Gesellschaft einzubringen.

Zum Abschied einiges zum „Schuss“:

*„Einen Schuss Verrücktheit braucht jeder von uns, sonst trifft uns die Normalität mit voller Wucht.“*

*„Es gibt kein großes Genie ohne einen Schuss Verrücktheit.“*  
(Aristoteles)

## Vater des Zielsystems geht in Rente

**KREIS UNNA - Jürgen Korvin ist unter anderem als „Schöpfer“ des Zielsystems bei der Kreisverwaltung Unna bekannt. Als der talentierte Allrounder der Kreisverwaltung verfügte er über besondere Qualifikationen das Zielsystem zu entwickeln.**



Insbesondere seine langjährige Karriere als Läufer, ja sogar als Marathonläufer, konnte nur so erfolgreich verlaufen, weil er bereits in seinem geliebten Sport ein Zielsystem gelebt hat. Im Einzelnen soll das hier am Beispiel des Marathonlaufes gezeigt werden:

- Zunächst steht das Ziel: ich möchte an einem Marathonlauf teilnehmen.  
Dazu sagt die Zielsystemtheorie:  
Ziele haben eine Motivationsfunktion, denn nur durch identifizierte Ziele kann es Erfolg und durch diesen Anerkennung geben. Neben der Motivationsfunktion haben Ziele aber auch noch eine Orientierungsfunktion. Die Koordination einzelner Aktivitäten ist ohne ein explizites Ziel fast unmöglich.
- Aber Herr Korvin begann seine erfolgreiche Läuferkarriere nicht als „Marathon“. Auch wenn man es sich kaum vorstellen kann: selbst er ist irgendwann mal etwas „kleiner“ angefangen.  
Dazu sagt die Zielsystemtheorie:  
Wichtig ist, dass die Ziele realistisch sind!!!
- Wie alle Läufer hat Herr Korvin auch seine „Zeiten“ im Kopf. Gleichzeitig kennt er auch die Zeiten, Stärken und Schwächen der Konkurrenten.  
Dazu sagt die Zielsystemtheorie:  
Ziele müssen messbar sein. Ansonsten ist der Erfolg nicht ermittelbar.
- Wie jeder Sportler will er natürlich auch die Erfolge harten Trainings sehen.  
Dazu sagt die Zielsystemtheorie:  
Wichtig ist die Beeinflussbarkeit der Ziele. Sind Ziele durch die Akteure selbst nicht beeinflussbar sind, werden diese nur passiv zur Kenntnis genommen.



- Wochenlanges Training ohne sichtbaren Erfolg demotiviert (nicht nur Herrn Korvin)  
Dazu sagt die Zielsystemtheorie:  
Wesentlich ist eine aktuelle Ergebnisrückführung. Auswirkungen von durchgeführten Maßnahmen müssen über schnell Rückkopplungsschleifen an den ausführenden Bereich weitergegeben werden, um den Erfolg dieser Maßnahme zu bewerten und zu beurteilen

Im Folgenden seien noch einige weitere wichtige Elemente genannt:

- Veranschaulichung der Zielerreichung (Auch Jürgen K. steht gerne auf dem Siebertreppchen)
- Festlegung eines Zielwertes
- Festlegung des Zeitraums
- Zuordnung von Kennzahlen zu Zielen und grafische Visualisierung (Wofür gibt es die Ergebnistabellen in der Presse? Notfalls kann man auch selbst als Redakteur tätig werden)

Aber nicht nur Jürgen Korvin, wir alle leben bereits von Kindheit an intuitiv mit Zielsystemen:

auf Hunger (Start) wird mit Schreien (Mittel) reagiert um gefüttert zu werden (Ziel).

Jürgen Korvin selbst hat als Webmaster der Lauffreunde Bönen folgende Antwort des japanischen Schriftstellers und Marathonläufers Haruki Murakami auf die Frage, was ihn das Laufen gelehrt habe, veröffentlicht:

*„Die Gewissheit, dass ich es ins Ziel schaffe. Vom Laufen habe ich gelernt, meinen Fähigkeiten zu vertrauen. ...“*

## Statistik

### Ein Gedicht für Freunde und Feinde der Statistik:

*Ein Mensch, der von Statistik hört,  
denkt dabei nur an Mittelwert.  
Er glaubt nicht dran und ist dagegen,  
ein Beispiel soll es gleich belegen:*

*Ein Jäger auf der Entenjagd  
hat einen ersten Schuss gewagt.  
Der Schuss, zu hastig aus dem Rohr,  
lag eine gute Handbreit' vor.  
Der zweite Schuss mit lautem Krach  
lag eine gute Handbreit' nach.  
Der Jäger spricht ganz unbeschwert  
voll Glauben an den Mittelwert:  
Statistisch ist die Ente tot!*



## Ja oder nein?

### Wie antworte ich richtig auf negativ formulierte Fragen – oder: Wie sich Erwartungshaltungen sprachlich manifestieren.

„Du gehst heute nicht mit uns ins Bistro?“ – dieser in unserem Beispiel in überraschendem Ton gestellten Frage der Kollegin Petra B. folgt gerne schon einmal die Antwort „Ja“ des Kollegen Jürgen K, und zwar nicht nur ein einfaches „Ja“, sondern ein „Ja“ mit einem Punkt, also „Ja.“ – So als wäre damit alles gesagt. Ist es aber nicht, sonst wüssten wir nämlich, wie groß der Tisch heute für den „11.30 Uhr-Bistro-Trupp“ des Steuerungsdienstes sein muss.

„Ja“, so sagt es der gesunde Menschenverstand, ist die bejahende Antwort auf eine nicht negativ formulierte Frage – so weit so gut.

Soll „Ja“ (etwa im Sinne einer mathematischen Betrachtung, dass minus mal minus plus ergibt) bei einer negativ formulierten Frage dann etwa die verneinende Antwort sein? Kann doch nicht sein, oder? Gibt es vielleicht auch ein bejahendes „Nein“ (wovon der Verfasser dieser Zeilen übrigens überzeugt ist)? Und was ist Sinn und Zweck von Kommunikation?

Viele Fragen, bei denen wohl nur ein Blick in den Duden hilft. Und wo werden wir zu diesem Thema wohl fündig? (Nein! – Doch! – Nein! – Doch!<sup>1</sup>)

*doch*

*als gegensätzliche Antwort auf eine negativ formulierte Aussage oder Frage in Konkurrenz zu „ja“ bei einer positiv formulierten Frage und in Opposition zu „nein“*

Ist nun nicht alles klar? – Ja.

*Ich wünsch dir, dass du immer wohlbehalten  
dein Ziel erreichst.  
Vor allem aber wünsch ich dir,  
dass du den Weg dorthin genießen kannst,  
dass du staunen kannst über all das Neue,  
dass du dich freuen kannst über all die Begegnungen  
und Entdeckungen,  
die du unterwegs machen wirst.“  
(Jochen Mariss)*

<sup>1</sup> Luis de Funès 1914 - 1983

# Das „und Schuss“ – Ornithologie-Special

## Rabenvögel (Corvidae)

### Eine besondere Spezies im Kreis Unna

Die Rabenvögel (Corvidae), in der Ornithologie auch oft Corviden genannt, sind eine Vogelfamilie aus der Ordnung der Sperlingsvögel (Passeriformes). Sie umfassen rund 120 lebende Arten in 25 Gattungen. Rabenvögel sind mittelgroße bis sehr große Singvögel mit meist kräftigem Schnabel und robustem Körperbau, die im Laufe ihrer Entwicklungsgeschichte eine Vielzahl verschiedener Lebensräume besiedelt haben und mit Ausnahme des südlichen Südamerikas und der Antarktis weltweit verbreitet sind.

Bevor an dieser Stelle die heimischen Rabenvögel behandelt werden, hier noch eine kleine Aufstellung der Ordnungsbegriffe, damit man mit den wissenschaftlichen Bezeichnungen auch nicht durcheinander kommt:

Systematik:	Klasse:	Vögel (Aves)
	Ordnung:	Sperlingsvögel (Passeriformes)
	Unterordnung:	Singvögel (Passeri)
	Familie:	Rabenvögel (Corvidae)
	Gattung:	Raben und Krähen (Corvus)



Hier die im Kreis Unna vertretenen Arten:

- Aaskräh ( *Corvus corone* ) mit der Unterart:
  - Rabenkräh ( *C. c. corone* )
- Dohle ( *C. monedula* )
- Kolkrabe ( *Corvus corax* )
- Saatkräh ( *C. frugilegus* )

Mit Ausnahme des Kolkraben sind die genannten Arten im gesamten Kreisgebiet verbreitet. Regionale und jahreszeitenbedingte Unterschiede gibt es bei der Saatkräh, die zwar nur sporadische und lokal begrenzte Brutvorkommen aufweist, außerhalb der Brutsaison aber in großen Gruppen auf den landwirtschaftlichen Nutzflächen im Kreisgebiet zu finden ist.

Eine regionale Besonderheit ist im Raum Unna (bisher häufig in Kreishausnähe) zu finden. Diese Art (*Corvus jürgensis*) kann im Vergleich zu den verwandten Arten auch singend (Kantorei Unna) angetroffen werden. Zum Erstaunen der ornithologischen Fachwelt wird der Gesang nicht nur zur Brutzeit dargeboten. Allerdings hat *Corvus jürgensis* seine Flugfähigkeit vollständig verloren. Trotzdem zeigt er zugvogelartiges Verhalten, jedoch mit wechselnden Zielgebieten und nicht festgelegten Zugzeiten. Bei Aufhalten während des Vogelzugs in südlichen (manchmal auch nördlichen) Gefilden ist er daher auf technische Hilfsmittel angewiesen.

Seine Flugunfähigkeit hat darüber hinaus dazu geführt, dass er ein für Rabenvögel ungewöhnliches Laufvermögen (Marathon in 3:07:41) entwickelt hat. Neben dem Vorkommen in Unna und in den Zuggebieten ist er daher auch auf der ein oder anderen Laufveranstaltung in Vergesellschaftung mit anderen „Laufvögeln“ zu entdecken.

Hoffen wir, dass wir diese seltene Spezies auch nach Beendigung ihres temporären Aufenthalts im Kreishaus noch häufig zu Gesicht bekommen.

# „und Schuss“ in aller Kürze

## Neulich...

... im Kreishaus Unna: Von der Öffentlichkeit praktisch unbemerkt wurde Jürgen Korvin von Landrat Michael Makiolla in das Amt eines „Beauftragten für gleichstellungsgerechte Sprache (BggS)“ berufen. Als solcher unterstützt er die Gleichstellungsbeauftragte in ihrer Arbeit. Für den 63-jährigen, der stets Wert auf korrekte sprachliche Formulierungen legt, erfüllt sich damit ein lang gehegter beruflicher Traum. Aufgrund gesetzlicher Vorgaben konnte er wegen seiner Zugehörigkeit zum „falschen“ Geschlecht selbst nie Gleichstellungsbeauftragter werden. „Sprache schafft Bewusstsein“, so das Motto des neuen BggS.



Der neue BggS

## Hygiene am Arbeitsplatz

Die Hygienebeauftragte des Steuerungsdienstes, Friederike Melzer, rät zu folgenden Verhaltensweisen im Sinne einer optimalen Hygiene am Arbeitsplatz:

- angebrochene Lebensmittel kühl halten (Kühlschrank),
- nach Entnahme der benötigten Menge (z.B. Marmelade, laktose-freie Margarine etc.) Behälter wieder verschließen und in den Kühlschrank stellen,
- stets sauberes Besteck verwenden,
- abgelaufene Lebensmittel entsorgen,
- Umverpackungen (z.B. Papier- oder Plastikhüllen für Teebeutel) wegwerfen,
- beim Essen entstandene Krümel bzw. Reste sofort entfernen,
- benutztes Geschirr in die Spülmaschine stellen.



Melzer weist außerdem darauf hin, dass die Teeküche und der Mittelraum sich nicht von selbst aufräumen und jede bzw. jeder selbst ihren bzw. seinen Beitrag zur Arbeitsplatzhygiene leisten müsse.

## Mobbing-Seminar...



Die Referentin zeigt wie's geht

im Spiegel-Saal von Haus Opherdicke. Für die nächste der immer beliebter werdenden Veranstaltungen sind noch Plätze frei! Fachfrau Kerstin Philipps führt Sie in das komplexe Thema ein und gibt ganz praktische Tipps und Handlungsanleitungen.

## Betriebliche Gesundheitsförderung...

...bedeutet auch, einseitige Belastungen am Arbeitsplatz zu vermeiden. Der Kreis Unna rät daher seinen Bediensteten, mit ein paar einfachen Tricks und Übungen für mehr Bewegung am Arbeitsplatz zu sorgen, um so einigen typischen Beschwerden vorzubeugen, wie sie häufig bei Büroarbeit auftreten. „Stehen Sie öfter mal auf, z.B. wenn Sie telefonieren“, heißt es da beispielsweise, oder „Gehen Sie doch einfach ein paar Schritte, um Ihren Gesprächspartner / Ihre Gesprächspartnerin hier im Haus persönlich aufzusuchen, statt zu telefonieren oder zu mailen. Nehmen Sie die Treppe, wenn es möglich ist.“ Einfache gymnastische Übungen, die ganz leicht am Schreibtisch nachgemacht werden können, und weitere praktische Tipps finden interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im „Gesundheitsweb“.



## Favoriten für London 2012

**BÖNEN-** Der Bundestrainer zeigt sich begeistert über das neue Leistungszentrum Bad & Sauna Bönen.

„Ideale Bedingungen für unsere Schwimmer in der Disziplin Synchronschwimmen Solo. Hier werden Favoriten geschmiedet.“

## Königin für eine Nacht

*Selenicereus Grandiflorus* (deutsch etwa: großblumiger Mondkaktus) wurde von den Kakteengesellschaften in Deutschland, Österreich und der Schweiz zum Kaktus des Jahres 2009 gekürt.



Beeindruckende Knospen an hässlichem Gestrüpp

Die „Königin der Nacht“ erhielt ihren Beinamen, weil ihre großen Knospen sich nur in einer Nacht zu den ca. 20cm großen, majestätischen Blüten öffnen. Bis in die frühen Morgenstunden lässt sich das Aufblühen und Vergehen beobachten. Spätestens am Vormittag ist die Blüte nur noch ein Schatten ihrer selbst; sie schließt sich wieder und sinkt nach unten. Aber nicht nur spektakulär und schön, auch nützlich ist die Königin, die oft als Zimmerpflanze gehalten wird: aus ihr wird ein wirksames Herzmedikament gewonnen.

# Das „und Schuss“-Team rät:

Liebes „und Schuss“-Team,

jeden Freitagmorgen gerate ich in die peinliche Situation, dass ich mir beim Verlesen der Horoskope in der Frühstücksrunde einfach nicht merken kann, welcher Kollege in welchem Sternzeichen geboren ist. Hast du einen Tipp für mich?

Jürgen K. aus U.

Lieber Jürgen,

es ist wirklich peinlich, dass du nach so vielen Jahren immer noch nicht weißt wer was ist. Aber vielleicht hilft es dir, wenn du dir das bildlich vorstellst jeder WÄRE wirklich sein Sternzeichen. Diese abstrusen Bilder sollten sich für alle Ewigkeiten in dein Hirn brennen.



## Regina: Die Jungfrau

Erinnere dich doch, wie sie beim Krippenbild-Fotoshooting als Jungfrau Maria fromm das Jesuskind im Arm hält.

## Dirk: Der Fisch

Aalglatt überwindet er alle Hindernisse (Fischtreppe) und gerät als vierter Fisch ins Netz.



## Petra: Die Waage

Stell dir Petra vor, und die Süßigkeiten-Verfügung zu



wie sie jeden Morgen vor einer großen Kaufmannswaage steht ration für den Tag abwägt um sie dann dem Kollegenkreis zur stellen.

## Ralf und Ferdi: Die Skorpione

Stell dir die beiden als fiese ihren Riesenstacheln bekämpfen.



Riesenskorpione vor, die sich mit

## Alex: Der Widder

Ehrfurchtgebietend thront sie auf der Bergspitze und blickt mit ihren großen Hörnern auf ihre Herde im Tal herab.



## Kerstin: Der Krebs

Man hört sie schon von weitem seitwärts über den Flur spurten, immer grimmig mit ihren bedrohlichen Scheren klappernd.

## Rike: Der Zwilling

Rike mit zwei Köpfen, aus deren Schlimm genug, wenn es davon



Mündern unablässig gequasselt wird. Oder: auch noch zwei gäbe!

Guido: Die Jungfrau

Stell dir Guido vor, wie er in Truppe Fußballspieler trifft, Spind sperren, weil er eben



einem billigen Highschool-Teenie-Film auf eine die ihm ein blaues Auge hauen und ihn in den noch Jungfrau ist.



Wilhelm: Der Wassermann

Wilhelm der weise Willipedia-Wassermann thront auf einem Stapel Budgetbände und einem Dreizack in seinem Unterwasserreich.

Heinz: Der Fisch

Heinz als niemals ruhender Haifisch, der durchstreift. Immer auf der Suche nach die dann gnadenlos verspeist werden.



unablässig sein Revier einzusparenen Haushaltsmitteln,



Heike: Der Widder

Stell dir Heike als selten vorkommenden Einhorn-Widder vor, der ständig mit dem Kopf gegen die unnachgiebige Uhr anrennt.

Jürgen: Der Löwe

Aber das wirst du dir ja hoffentlich merken können... ☺



**Dein „und Schuss“-Team!**

Liebes „und Schuss“-Team,

ich vertrage das raue Atlantikklima nicht mehr und möchte daher mein Hundefriseurgeschäft nach Unna verlagern. An welche deutsche Behörde muss ich mich wenden?

Rodrigo Souza aus Lissabon

Lieber Rodrigo,

kein Problem. Es gibt da eine tolle Sache – den „Einheitlichen Ansprechpartner“ (klingt komisch – ist aber so). Der einheitliche Ansprechpartner übernimmt für Dich in Angelegenheiten der Unternehmensgründung und -niederlassung in Unna gegen eine geringe Gebühr die komplette Antragsabwicklung und die Korrespondenz mit den zuständigen Behörden. Und schon bald kannst Du Hunde in Unna frisieren.

**Dein „und Schuss“-Team!**

# ~ Witze-Kiste ~

Treffen sich zwei Beamte im Flur. Sagt der eine zum anderen: "Na, kannst du auch nicht schlafen?"

Eine Schnecke und eine Ziege wetten vor einem Amt, wer zuerst im oberen Stockwerk ist. Als die Ziege atemlos oben ankommt, ist die Schnecke schon lange da. "Tja", meint diese, "mit Meckerei kommst du hier nicht weiter. Hier musst du kriechen!"

Ein Beamter kommt nach 39 Dienstjahren zu seinem Chef und will sich versetzen lassen. "Lehmann, Sie sitzen jetzt seit 39 Jahren im gleichen Büro und wollen sich nun versetzen lassen?"

Lehmann: "Tja Chef, das ist halt das Zigeunerblut in mir."

Ein Rabe saß auf einem Baum und ruhte sich aus.

Ein kleiner Hase sah den Raben und fragte: «Kann ich das auch, den ganzen Tag über da sitzen und nichts tun?» Der Rabe antwortete: «Na klar, warum nicht?» Da setzte sich der Hase unter dem Baum hin und ruhte sich ebenfalls aus. Da erschien plötzlich ein Fuchs!!!! Er stürzte sich auf den Hasen und fraß ihn auf!

Und die Moral von der Geschichte: Wenn man den ganzen Tag nur herumsitzen und nichts tun will, sollte man wohl besser eine hohe, sogar sehr hohe Stellung haben...

Wütend schlägt ein Beamter im Gartenbauamt eine Schnecke tot. "Warum hast du das gemacht?" empört sich ein Kollege. "Das aufdringliche Biest hetzt schon den ganzen Tag hinter mir her."

Es war einmal ein Schäfer, der in einer einsamen Gegend seine Schafe hütete. Eines Tages fuhr ein nagelneuer Audi TT, eine riesige Staubwolke hinter sich bildend, durch die Gegend und hielt direkt neben ihm. Der Fahrer des TT, ein junger Mann im Brioni-Anzug, Cerutti-Schuhen, Ray-Ban-Sonnenbrille und einer YSL-Krawatte stieg aus und fragte ihn: "Wenn ich errate wie viele Schafe Sie haben, bekomme ich dann eins?" Der Schäfer schaute den jungen Mann an, dann seine friedlich grasenden Schafe, und sagte ruhig: "In Ordnung." Der junge Mann parkt den TT, verbindet sein Notebook mit dem Handy, geht im Internet auf eine NASA-Seite, scannt die Gegend mit Hilfe seines GPS-Satellitennavigationssystems,

öffnet eine Datenbank und 60 Excel-Tabellen mit einer Unmenge Formeln. Schließlich drückt er auf seinem Hi-Tech-Minidruker einen 150-seitigen Bericht, dreht sich zu dem Schäfer um und sagt: "Sie haben hier exakt 1586 Schafe." Der Schäfer sagt: "Das ist richtig! Suchen Sie sich ein Schaf aus." Der junge Mann nimmt ein Tier und lädt es in den TT ein. Der Schäfer schaut ihm zu und sagt: "Wenn ich Ihren Beruf errate, geben Sie mir das Schaf dann zurück?" "Klar, warum nicht", antwortet der junge Mann. "Sie sind Unternehmensberater." "Das ist richtig. Woher wissen Sie das?" "Sehr einfach", sagt der Schäfer, "Erstens kommen Sie hierher, obwohl Sie niemand gerufen hat, zweitens wollen Sie eine Bezahlung haben dafür, dass Sie mir etwas sagen, was ich ohnehin schon weiß und drittens haben Sie keine Ahnung von dem was ich mache. Und jetzt geben Sie mir bitte meinen Hund wieder!"

Treffen sich zwei Beamte auf dem Flur. Sagt der eine zum anderen: "Was ist, machen wir jetzt Mittag, oder schlafen wir gleich durch?"

Was tut ein Beamter zuerst, nachdem er hingefallen ist? Er nimmt die Hände aus der Hosentasche.

Warum haben Beamte eine Brille? Damit sie sich beim Einschlafen nicht mit dem Bleistift ins Auge stechen!

„Hast Du gehört? Unser Chef ist verstorben.“ „Ja, und ich frage mich die ganze Zeit, wer da mit ihm gestorben ist.“ „Wieso mit ihm?“ „Na, in der Anzeige stand doch: Mit ihm starb einer unserer fähigsten Mitarbeiter...“

Zwei Beamte sitzen zusammen im Zimmer. Fragt der eine: "Was hältst du davon, wenn wir uns ein Aquarium kaufen?" "Meinst du nicht, das bringt zu viel Hektik ins Büro?"

Chef zum verspäteten Mitarbeiter: "Sie kommen diese Woche schon zum vierten Mal zu spät! Was schließen Sie daraus?" "Es ist Donnerstag!"

Warum bekommen Beamte zum Frühstück eine Semmel? Damit wenigstens der Magen arbeitet.

"Müller, warum kommen Sie erst jetzt zur Arbeit?" - "Weil Sie gestern gesagt haben, ich soll meine Zeitung gefälligst zu Hause lesen."

Ein Unternehmer zum anderen: "Warum sind deine Arbeiter immer so pünktlich?" "Einfacher Trick: 30 Arbeiter, aber nur 20 Parkplätze!"

Was ist die seltenste Flüssigkeit? Beamten-schweiß!!

"Betrachten sie mich nicht als ihren Chef, sondern als guten Freund, der immer recht hat."

Solange mein Chef so tut, als würde er mich richtig bezahlen, solange tue ich so, als würde ich richtig arbeiten!

Was tut ein Beamter, der in der Nase bohrt? Er geht tief in sich und holt das Letzte aus sich heraus.

"Wir können Sie nicht einstellen. Leider haben wir keine Arbeit für Sie." "Och... das würde mir eigentlich nichts ausmachen..."

"Wer hat Ihnen eigentlich gesagt," tobt der Chef zu seiner Sekretärin, "dass Sie hier den ganzen Tag faulenzten können, nur weil ich sie ein paar Mal geküsst habe?" Lächelnd erwidert die Sekretärin: "Mein Anwalt!"

"Warum tut Frau Schmidt denn heute gar nichts?"

"Sie vertritt diese Woche den Chef....."

Der Angestellte zum Chef: "Sie haben mir doch mehr Gehalt versprochen, wenn Sie mit mir zufrieden sind..."

"Ja schon!" entgegnet der Chef, "Aber wie kann ich mit jemandem zufrieden sein, der mehr Geld haben will!"

Der Personalchef interessiert sich besonders für den Familienstand. "Ich bin Junggeselle," antwortet der Bewerber. "Dann ist leider nichts zu machen", meint der Personalchef, "denn wir stellen nur Leute ein, die es gewohnt sind, sich unterzuordnen!"

Personalchef: "Sie fangen Montag an. Bezahlt wird nach Leistung." Bewerber: "Tut mir leid, davon kann ich nicht leben."

"Wir suchen einen Mann, der sich vor keiner Arbeit scheut und niemals krank wird." "OK, stellen Sie mich ein, ich helfe ihnen suchen."

"Müller, ich weiß, dass Ihr Gehalt nicht reicht, um zu heiraten. Aber eines Tages werden Sie mir dankbar sein."



## Die „und Schuss“-Kontroverse

### Verwaltungsbücherei - Auslaufmodell oder notwendige Ein- richtung?

Mit zunehmender Technisierung gehen liebgegewonnene Verwaltungseinrichtungen verloren. Das betrifft insbesondere auch Verwaltungsbüchereien.

Wir haben die wichtigsten Pro und Contra-Argumente für Sie zusammengefasst:



#### Pro

- Man kommt mal vom Arbeitsplatz weg, vertritt sich die Beine auf dem Weg zur Verwaltungsbücherei und trifft auf dem Weg noch den ein oder anderen Kollegen zu einem kurzen Plausch.
- In der Verwaltungsbücherei kenne ich mich aus. Hier finde ich immer sofort, was ich suche. Internet? LexisNexis? Was ist das und wie werde ich es wieder los?
- Ich habe meine Gesetzestexte gerne schwarz auf weiß vor mir liegen und hebe mit Textmarker wichtige Inhalte hervor.
- Ich genieße das Einheften von Ergänzungslieferungen. Das entschleunigt den Alltag.

#### Contra

- Man muss das Büro verlassen, den weiten Weg zur Bücherei gehen und trifft wohlmöglich noch Kollegen. Die einzige Interaktion, die ich brauche, ist die mit meinem Rechner!
- Wir leben in modernen Zeiten. Es lebe das papierlose Büro.
- Ich habe eine Hausstauballergie.
- Wer will schon Ergänzungslieferungen einsortieren?



Liebe/r Leser/-in, entscheiden Sie selbst, welcher Meinung Sie sich anschließen wollen...

# Erinnerungen an eine Zeit, als...

... die Amtsfeste noch Amtsfeste hießen...



... Fotos noch entwickelt werden mussten...



... „Mann“ noch Bart trug...



... Bier aus der Flasche trinken völlig normal war...



... Karottenjeans „in“ waren...



... weiße Socken in Birkenstocks keinen Anstoß erregten...



... Pullunder modische Akzente setzten...



... der Wandertag diesen Namen auch verdiente...



... man sein Geschick bei diversen Spielen beweisen musste...



...Rauchen nicht nur im Freien erlaubt war...

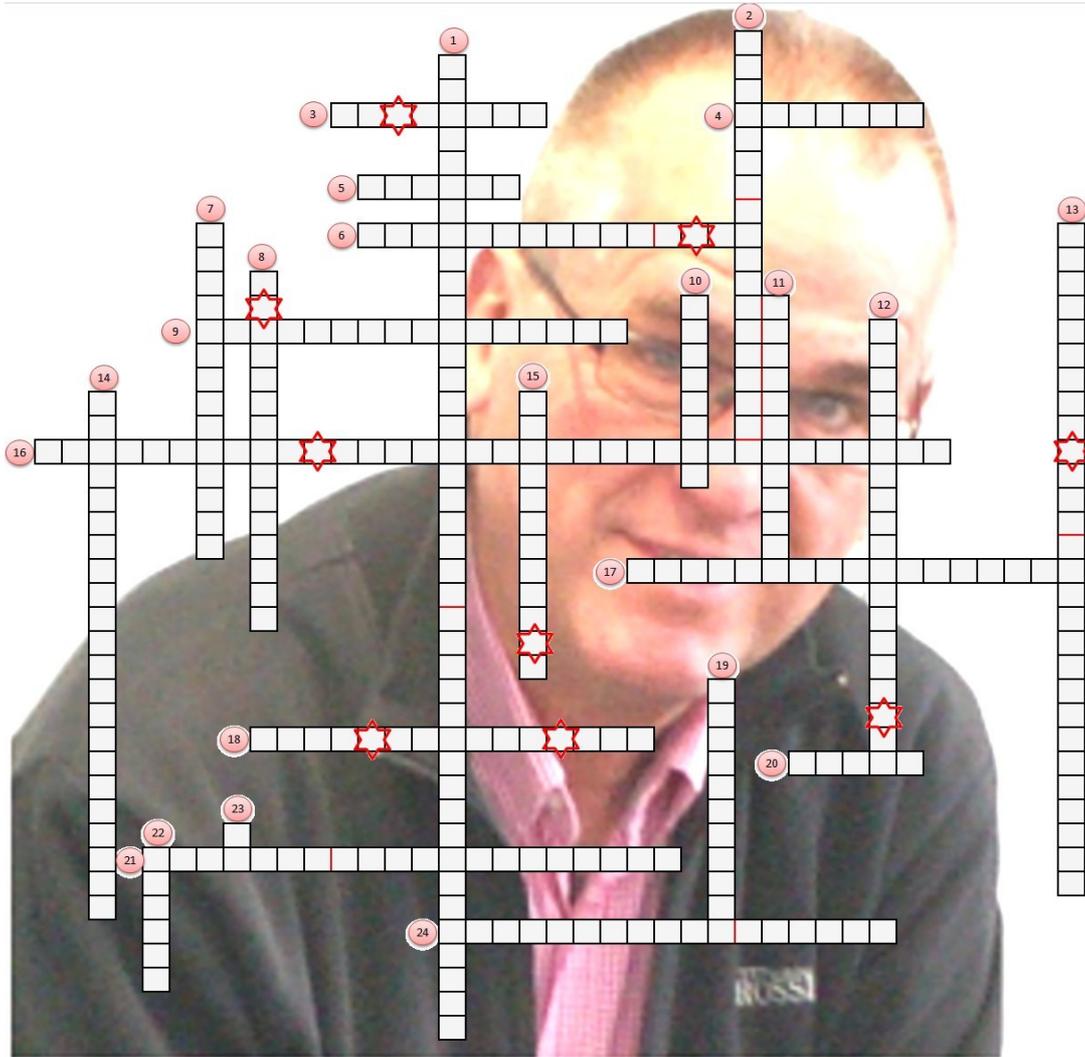


... und „frau“ sich auch schon mal als Weihnachtsbaum kleidete!



... das Lager kurzerhand zum Biergarten umfunktioniert werden konnte...

# Das große „und Schluss“-Kreuzwörtertsel



1. Für was hat der Kreis Unna ein RAL-Gütezeichen erhalten?      2. Historisches Gemäuer im Nordkreis, das mit seinem Wildpark und der einzigartigen Lage als attraktives Ausflugs- und Naherholungsziel bezeichnet werden kann.      3. Veraltete Bezeichnung einer zentralen Abteilung der Kommunalverwaltung, die in der Regel für Fragen der Ablauforganisation und der inneren Verwaltung sowie für zentrale Dienste zuständig ist.      4. Jürgen beim Lesen der Inhaltsstoffe von diversen Lebensmitteln: „Ist da denn wohl ... drin?“      5. Wodurch trifft das Volk in einer repräsentativen Demokratie Personalentscheidungen?      6. Ein scharfes Stück Ruhrgebiet.      7. Dachorganisation der Sportvereine im Kreis Unna      8. Verwaltung der Verbesserungsvorschläge findiger Mitarbeiter/-innen.      9. Welcher Bereich ist für die Unterstützung aller anderen Verwaltungsbereiche zuständig? Die Mitarbeiterinnen bezeichnen sich häufig als „Mädchen für Alles“!      10. Das „große Zählen“ am Jahresende.      11. Ein Sachgebiet der früheren 10<sup>er</sup>.      12. Welches Regelwerk wurde erarbeitet, um Dokumente rechtsverbindlich mit einem Hoheitszeichen zu kennzeichnen?      13. Eine Person mit „offenen Ohren“ für den portugiesischen Hundefriseur      14. Andere Bezeichnung für das Agieren gegen Bestechlichkeit.      15. Was ist bei der Erteilung von Aufträgen zwingend zu beachten?      16. Wofür steht die Abkürzung „i.VIS“?      17. Wer bringt Informationen, die verwaltungsintern veröffentlicht werden sollen, in die geeignete Fassung?      18. Wofür steht die Abkürzung „DA“?      19. Die flächenmäßig kleinste Kommune im Kreis Unna.      20. Welche interne Organisationsvorschrift trifft Regelungen für den Dienstbetrieb und den Geschäftsgang der Kreisverwaltung Unna? (Kürzel)      21. Wie kann man ein nicht dienstlich begründetes, zeitlich begrenztes Anhalten der Arbeitszeit auch bezeichnen?      22. IT-Unterstützung zu Nr. 5?      23. Abkürzung für eine Anordnung der es an Außenwirkung mangelt und die zum Beispiel unbestimmte Rechtsbegriffe konkretisiert.      24. „Der“ Verein für Laufsport im Kreis Unna!

Die im Gitternetz sternenförmig markierten Felder ergeben in fortlaufender Reihenfolge die Lösung:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--



# Der „und Schuss“ – Freizeittipp!



Gibt's da wohl einen  
Brathähnchenstand?  
Ich will die Jungs auch  
mal nackt sehen!



**Nationale Bundessiegerschau der Rassegeflügelzüchter 2011**

Westfalenhallen 4 - 7

## Aussteller- und Besucherinformationen

Ausführliche Informationen zur Nationalen Rassegeflügelshow erhalten Sie [hier](#)

## Veranstalter

Landesverband der Rassegeflügelzüchter Westfalen-Lippe e.V.

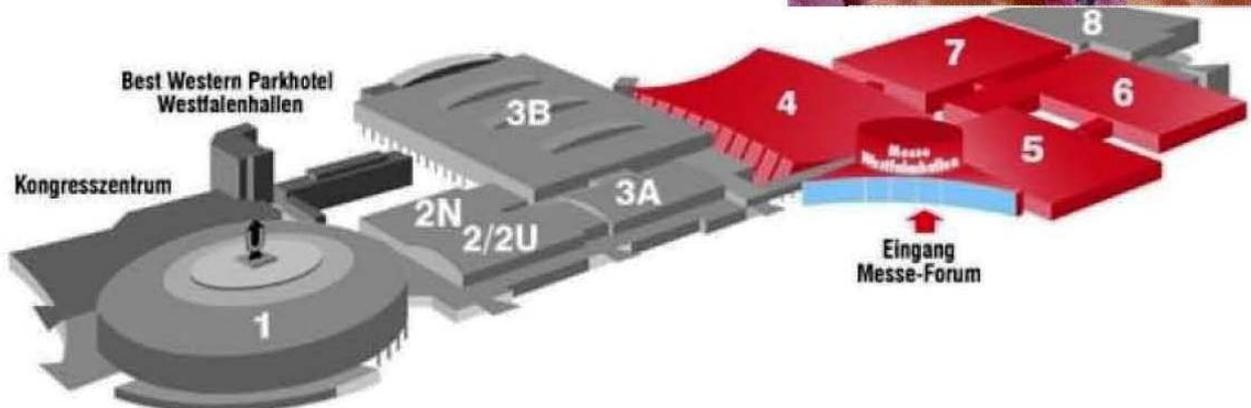
Overgünne 94

44269 Dortmund

Tel.: +49 (0) 231 463224

Web: <http://www.westfalen-lv.de/>

## Hallenübersicht



Sonntag, 15. April 2012

## ISSA Shanty-Festival 2012 in der Stadtkirche Unna Internationales Konzert mit 6 Chören aus 3 Ländern

Zusammen mit der International Shanty and Seasong Association (ISSA) bietet der Original Shantychor Unna im Polizeisportverein (PSV) Unna e. V. mit fünf Gastchören aus Belgien, Deutschland und Niederlanden ein besonderes maritimes Ereignis. Die Stadtkirche Unna wird zum Hafen der Shanty-Chöre. Mit voller Sangeskraft wird das Publikum verzaubert. Die Chöre präsentieren Liedgut vom Shanty bis zum Seemannslied.



Nicht nur an der Küste, in den Hafenstädten und auf den Schiffen liebt man die urwüchsigen und die romantischen Seemannslieder. Denn wie die Seeleute, so sind auch ihre Lieder und Geschichten überall zu Hause. Auch in Unna, denn die Begeisterung an maritimen Liedern hat seit Jahren einen festen Stellenwert in unserer Stadt. So sind die Konzerte des Unnaer Shantychores immer gut besucht. Auch die zum heutigen Festival ausgesuchten Lieder wecken Erinnerungen und Träume und beschwören den Geruch nach Meer, Tang und Salzwasser, die Atmosphäre der Landungsbrücken und das Tuten heimkehrender und hinausfahrender Schiffe.



Was erwartet die Konzertbesucher? In der Zeit von 11:00 – 13:00 und von 14:00 – 15:00 Uhr stellen sich die Chöre abwechselnd vor. Während der zwischenzeitlichen Mittags- (13:00-14:00 Uhr) und Kaffeepause (15:00-16:00 Uhr) heißt es auf dem Kirchplatz guten Appetit.



*Der Unnaer Shantychor mit seinem berühmten Solisten Jürgen K. (letzte Reihe Mitte) in Aktion*



*Das begeisterte Publikum tanzt zu den mitreißenden Klängen*



*Jürgen K.'s Team kommt mit der Bearbeitung der kistenweise eintreffenden Fanpost kaum noch hinterher*

# Die „und Schuss“ – Reiseecke

Eine Amtsfete steht an und Sie sind auf der Suche nach einer Erlebnisreise für Ihr Kollegenteam? Sie wollen die Mannschaft mal so richtig zusammenschweißen? Dann empfiehlt das „Und Schuss“-Team eine Wochenendfahrt mit dem holländischen Plattbodenschiff Pollux.

Hier ein Erfahrungsbericht aus dem Jahre 2005:

Schon die Hinfahrt wurde zum Erlebnis: Erst wurden eigentlich leichte kleine Reisespiele zu unlösbaren Rätseln (Bettina W.: „Ich sehe was, was du nicht siehst, und das ist unsichtbar“), dann wurden die Nerven der Kleinbusinsassen nach einem Reifenplatzer auf die Probe gestellt, da dieser einfach ignoriert wurde. Für weitere Unterhaltung sorgte Herr Thomas B., der der in der Extra-Limousine anreisenden Chefetage besonders auffällig von Auto zu Auto zuwinken wollte und sich dabei so weit aus dem fahrenden Auto lehnte, dass sich seine teure Sonnenbrille verabschiedete.



Aber immerhin weiß nach dieser Fahrt ein gewisser Herr E. aus F. jetzt, dass Kühe keine Pferde sind!! Am späten Freitagnachmittag kamen dann aber alle wohlbehalten in Hoorn am IJsselmeer an und konnten direkt die Pollux entern und Skipper Guy (NICHT GAY!) und Maat Hester kennenlernen. Beide waren aber eher an den mitgebrachten Biervorräten interessiert... Wir teilten dann die Kajüten ein und machten uns mit der eigenwilligen Klo-Pump-Technik vertraut. Achtung Kacke-Stau!

Den Abend verbrachten wir nach einer lecker Pommes Spezial und Bierchen an Deck. Zu später Stunde wurden dann die Getränke durchsichtiger und der ein oder andere trank das ein oder andere Schnäpschen zu viel. Das führte dann nachts noch zu Verwirrungen und großem Gelächter, als Werner E. plötzlich in Jürgen K.s Kajüte stand und den Ausgang des Schiffs suchte. Dies wiederum brachte zumindest kurzfristig Ruhe aufs Schiff, da das durchdringende Schnarchen dadurch unterbrochen wurde.



Morgens (Frage: Hat Bettina wohl noch ihre Brille mit nur einem Bügel?) wurde es dann ernst mit der Segelei und jeder wurde in die Geheimnisse des Wendens, in die Welt der Knoten und das Steuern eingewiesen und es ging los Richtung Edam. Zwischendurch ging es auch durch die Edamer Schleuse, wo jeder mit einem Fender bewaffnet für die Unversehrtheit der Schiffswände zu sorgen hatte. Mittags wurde dann sogar das Wetter so gut, dass Guy Zeit für einen Waschtag fand... ☺

In Edam angekommen ging die ganze Truppe essen und der Abend klang ähnlich dem ersten, aber ohne besondere Zwischenfälle, gemütlich an Deck aus.



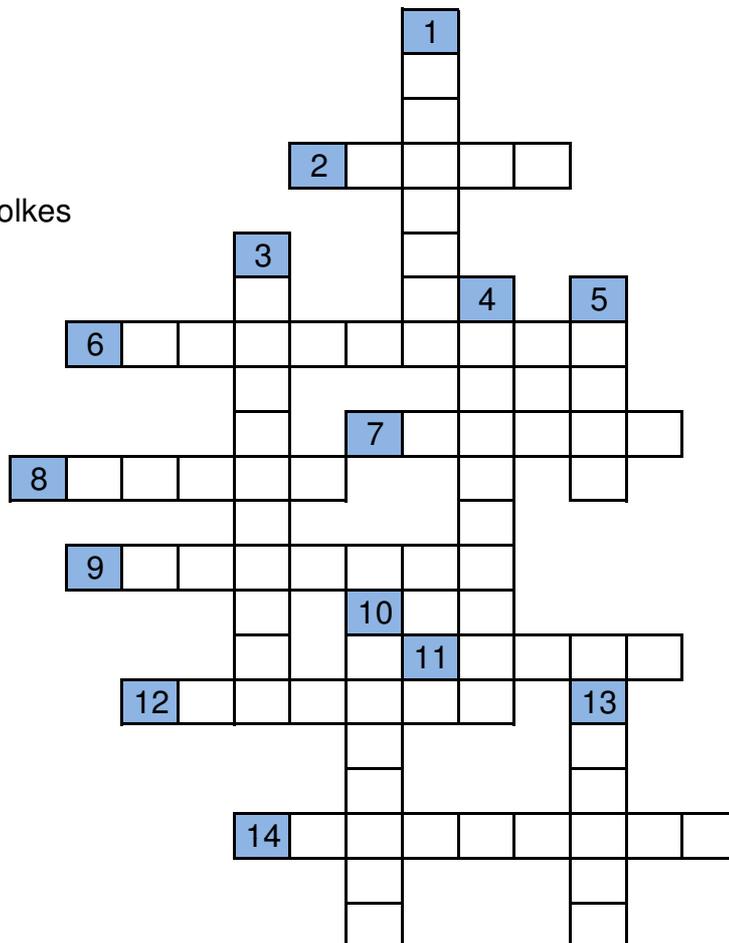
Nach einer erfrischenden Dusche auf dem Edamer Campingplatz ging es sonntags dann wieder Richtung Hoorn und von da aus dann mit dem mittlerweile reparierten Kleinbus wieder gen Heimat.

Fazit: Nirgends rückt eine Truppe schneller zusammen als auf wenigen Quadratmetern Schiff ohne Fernseher, Dusche und vernünftiges Klo.



# "und Schuss" - RÄTSEL

- 1 der Bauer
- 2 die Leuchtende
- 3 die Friedensreiche
- 4 die Verteidigerin
- 5 der mächtige Herrscher des Volkes
- 6 der kühne Beschützer
- 7 der Felsen
- 8 der Waldmensch
- 9 die Gesalbte
- 10 der Entschlossene
- 11 der (starke) Ratgeber
- 12 die Königin
- 13 die Herrin des Hauses
- 14 der Herr des Hauses



ANZEIGE

## Jürgen's Wasch- und Bügelservice

- in unmittelbarer Nähe des Kreishauses -

Rentner wäscht, trocknet, bügelt  
und mangelt Ihre Wäsche in bester  
Hausfrauenqualität!  
Morgens bis 10 Uhr gebracht, nachmittags  
ab 15 Uhr frisch und sauber abholbereit.

Tel.: 0 23 03 / WASCHMICH

STELLENANZEIGE - NEBENBESCHÄFTIGUNG

Rentner auf 400 € - Basis gesucht von  
**Betriebskantine** für leichte Küchentätigkeiten  
(Currywurst schneiden und verkaufen). Flexible  
Arbeitszeiten. Gesundheitszeugnis wird  
vorausgesetzt. Zuschriften unter Chiffre Nr.  
JK2407 an diese Zeitung.

ANZEIGE

Ambitionierter **Posaunenchor** in Unna-  
Billmerich sucht frischen Nachwuchs  
für die Instrumente  
Trompete (2. Stimme) und Horn.  
Gerne Rentner oder Frührentner!

Kontakt: fa@pc-billmerich.de

# Zitate und Weisheiten

Alles Gute kommt zurück! (Bertram Boekamp)

☞

Bisher konnte ich mich mit jedem Spruch identifizieren.  
Aber nicht mit dem, dass Thomas tolerant sei. (Jürgen Korvin)

☞

Bodenhaltung - Käfighaltung - Finanzbuchhaltung (Jürgen Korvin)

☞

Breit wie `nen Hering zwischen den Augen, aber total gallig. (Bertram Boekamp)

☞

Da wurd' mir Angst (angst) und wieder besser... (Bertram Boekamp)

☞

Der Scherz ist oft das Loch aus dem die Wahrheit pfeift (Jürgen Korvin)

☞

Die Reihe der Enttäuschungen beim Kreis Unna ist größer als die Reihe der Freuden!  
(Herr Meerkötter)

☞

Die Summe aller Probleme ist gleich! (Thomas Baumeister)

☞

Entwickeln Sie Ihren Humor! Er verträgt sich nicht mit Hilflosigkeit, Besserwissererei und Ärger.  
(Aus dem Seminar Konfliktmanagement)

☞

Es heißt der PC und die Frau. (Markus Erdtmann)

☞

Es muss etwas geschehen, aber dass mir bloß nichts passiert. (Otto Krabs)

☞

Heribert, zeig der Kerstin doch mal Deine Röllchen. (Thomas Baumeister)

☞

Ich bin ja schon froh, wenn sie (die Mitarbeiter) überhaupt zum Dienst kommen! (Werner Erdmann)

☞

Ich fuckel lieber selber rum. Ich bin quasi ein zweiter Jürgen Korvin. (Kerstin Philipps)

☞

In einer kleinen Gruppe ist der Einzelne viel wertvoller!  
(Britta Bornemann in einer Teambesprechung mit geringer Beteiligung)

☞

Je länger ich hier bin, desto entsetzter bin ich. (Anonymus)

☞

Kontaktlinsen suchen - da werden Männer noch gebraucht. (Wilhelm Emde)

☞

Männerversteherin! (Jürgen Korvin zu Kerstin Philipps)

☞

Neulich hatte ich noch einen, aber den habe ich jetzt wieder vergessen!  
(Jürgen Korvin, der nicht einen vergessenen Witz meint, sondern sich nicht mehr an einen  
Bekanntem erinnern kann, der ein Gerücht gestreut hat!)

☞

Nichts macht mehr Spaß, als das Geld anderer Leute auszugeben! (Barbara Kocker)

☞

Sobald es aktiv und intelligent wird, bleibt es bei uns. (Heinz Appel -Premierenspruch)

☞

Swap, ich dachte das wäre was zum Knuddeln! (Markus Erdtmann)

☞

Was ist ihre Entschuldigung wert, wenn sie nicht mal weiß, wofür sie sich entschuldigt?  
(Jürgen Korvin zu Markus Erdtmann, der von Kerstin Philipps aus dem Büro geschmissen wurde  
und sie sich einen Tag später nicht mehr daran erinnern konnte...)

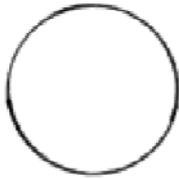
☞

Wo ist das Problem? Der Tag hat doch 24 Stunden! (Heinz Appel in einer Diskussion, warum eine  
bestimmte Sache immer noch nicht erledigt sei...)



= Rebus (lat. durch Dinge)

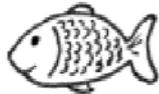
① Zum Aufwärmen:



b = v

~~A, X~~

② Schon schwieriger:



~~A, S~~

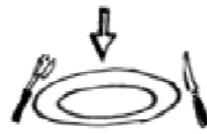
F = n ~~B~~ + t

1 = d ~~X~~

~~Sch~~

1 ~~S~~ 2 ~~7+8=5~~

③ Es geht weiter:



~~A, B~~

~~B~~

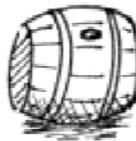
~~B, X, S~~

e = s r = u

~~X~~

~~Ö = e~~ 3 ~~S~~ 4

④ Für Könner:



~~σ = er~~ e = c

~~X~~

F = d, ~~X~~

~~X~~

H = d



~~X~~ ~~X~~

l = hr

u = ei

6 = t



3 = d

# Der große „und Schuss“-Ratekrimi

## Die verschwundenen Schoko-Linsen

Inspektor Carter begann damit, sich den näheren Tatort, das Büro von Regina K., genauer anzusehen. „Seit einiger Zeit verschwinden hier immer die Schoko-Linsen, die ich für meine Kolleginnen und Kollegen in einer Schale auf der Theke stehen habe. Kaum habe ich aufgefüllt, ist wie von Geisterhand die Schale auch schon wieder leer – so auch heute Morgen wieder.“ Regina K. wies auf das Corpus Delicti. „Mein Büro steht immer offen; die Kollegen holen sich hier oft eine Tasse Kaffee und ein paar Süßigkeiten. Theoretisch kann es also jeder gewesen sein!“, klagte sie, und wischte dabei mit einer Hand ein paar Krümel von der Theke. Sie ersetzte das Küchentuch, welches als Unterlage für die leicht tropfende Kaffeekanne diente, durch ein frisches, und warf das durchtränkte Tuch, zusammen mit einer herumliegenden Papierhülle eines Teebeutels, in ihren Papierkorb. „Lediglich den Jürgen K. würde ich ausschließen; seit bei ihm eine Laktose-Intoleranz festgestellt wurde verzichtet er auf alles, was Milchprodukte enthält oder enthalten könnte, also auch auf Schokolade.“ „Außerdem trinkt er inzwischen nur noch grünen Tee“, ergänzte ihre Kollegin Kerstin P. und rümpfte die Nase.

„Sehen wir uns doch einmal hier um. Vielleicht haben die anderen etwas beobachtet“, schlug Inspektor Carter vor, und inspizierte mit Sergeant Graham zunächst den Mittelraum, in dem gerade alle beim Frühstück zusammensaßen. Er bemerkte, dass der Raum zwar Fenster zum Flur hatte, die Tür zu Regina K.'s Büro jedoch quasi im toten Winkel lag.

Als er den Raum betrat, klingelte gerade in einem angrenzenden Büro ein Telefon; ein Mann sprang auf und hastete durch die gegenüberliegende Tür hinaus, um das Telefonat entgegenzunehmen. Sein zurück geschobener Stuhl war voller Brötchen-Krümel, genau wie der Teppich darunter; auf dem Tisch stand ein angebissenes Mettbrötchen neben einer Tasse mit heller Flüssigkeit.

„Das war Jürgen“, erklärte Friederike M., und stellte Inspektor Carter und Sergeant Graham auch noch die anderen vor. Die übrigen Anwesenden konnten erwartungsgemäß zum Verschwinden der Schokolinsen nichts sagen; niemand wollte jemanden beim Betreten von Reginas Büro gesehen haben oder es gar selbst gewesen sein.

Friederike M. führte Inspektor Carter und Sergeant Graham herum und zeigte ihnen noch die übrigen Räume. Sie beendeten ihre Runde in der Teeküche. „Hier steht unsere Kaffeemaschine, da unser Kühlschrank, und die Teetrinker können sich mit dem Wasserkocher ihren Tee bereiten.“ Friederike wies auf eine Packung Teebeutel „Grüntee mit Zitrone“ auf der Fensterbank. „Endlich scheinen meine Appelle etwas genutzt zu haben“, fügte sie spitz hinzu, „Der Jürgen lässt sonst immer seine Teebeutel-Hüllen herumliegen.“

„Gehen Sie noch einmal zu Regina K. in das Büro und sehen sich den Papierkorb an!“, wies Inspektor Carter Sergeant Graham an. „Dort finden Sie die Lösung dieses Falls.“

Was war ihm aufgefallen?



## Lösung:

Inspektor Carter hatte bemerkt, dass auf der Theke in Regina K.'s Büro Krümel und eine leere Teebeutelhülle herum gelegen hatten. Diese mussten von Jürgen K. stammen, der als Teetrinker (die Tasse im Mittelraum enthielt eine helle Flüssigkeit) jedoch keine Veranlassung hatte, sich an der Theke mit Kaffee zu bedienen. Er musste also dort gewesen sein, um heimlich Schoko-Linsen zu essen.

# Das „und Schuss“-Monatshoroskop

<p><b><u>Widder</u></b>  <b>21.03.-20.04.</b>            Nur nicht bockig werden: Sie wollen immer mit dem Kopf durch die Wand. Das bringt nichts, Sie bekommen nur Kopfschmerzen!</p> <p><i>Prominente Widder: Heike Adomeit *02.04.,            Alexandra Paschedag-Reinholz *27.03.,            Thomas Baumeister *15.04.</i></p>	<p><b><u>Waage</u></b>  <b>24.09.-23.10.</b>            Ihr Harmoniebedürfnis ist legendär. Leider interessiert das den Schwerter Bürgermeister nicht die Bohne. Tief durchatmen!</p> <p><i>Prominente Waagen: Petra Besselmann *23.10.,            Uwe Keuch *30.09.</i></p>
<p><b><u>Stier</u></b>  <b>21.04.-20.05.</b>            Sind Sie mit der Situation im Job unzufrieden? Stellen Sie sich nicht so an – denken Sie an die armen Hühner in Legebatterien!</p> <p><i>Prominente Stiere: Markus Erdtmann *01.05.</i></p>	<p><b><u>Skorpion</u></b>  <b>24.10.-22.11.</b>            Ihre Dickköpfigkeit ist legendär. Die Kreishausbeschilderung ist ausreichend – Basta! Wem das nicht passt, dem wird der Marsch geblasen.</p> <p><i>Prominente Skorpione: Ferdinand Adam *08.11.,            Ralf Oxe *08.11.</i></p>
<p><b><u>Zwillinge</u></b>  <b>21.04.-21.06.</b>            Reden ist Silber, Schweigen ist Gold. Halten Sie sich ein wenig zurück und genießen Sie Alkohol ausnahmsweise nur in geringen Mengen...oder gar nicht.</p> <p><i>Prominente Zwillinge: Friederike Melzer *03.06.,            Bertram Boekamp *15.06.,            Bettina Willeke *27.05.</i></p>	<p><b><u>Schütze</u></b>  <b>23.11.-22.12.</b>            Fühlen Sie sich manchmal nicht existent? Keine Sorge, es gibt Sie! Auch wenn wir – die Redaktion – nicht wissen wo.</p>
<p><b><u>Krebs</u></b>  <b>22.06.-22.07.</b>            Eine neue Aufgabe kommt auf Sie zu. Nehmen Sie die Herausforderung an und bringen Sie mal richtig Unordnung ins Intranet und die Finanzen.</p> <p><i>Prominente Krebse: Olaf Steuber *23.06.,            Kerstin Philipps *05.07.,            Lena Witteler *15.07.</i></p>	<p><b><u>Steinbock</u></b>  <b>22.12.-20.01.</b>            Sie sind tiefenentspannt. Und das schon eine ganze Weile. Weiter so!</p> <p><i>Prominente Steinböcke: Werner Erdmann, *14.01.</i></p>
<p><b><u>Löwe</u></b>  <b>23.07.-23.08.</b>            Nehmen Sie sich eine Auszeit und genießen Sie die neu gewonnene Freiheit. Hüten Sie sich jedoch vor laktosehaltigen Lebensmitteln.</p> <p><i>Prominente Löwen: Jürgen Korvin, *24.07.</i></p>	<p><b><u>Wassermann</u></b>  <b>21.01.-19.02.</b>            Ihre Gelassenheit vermittelt den Eindruck, dass Sie alles im Griff haben. Ist das wirklich so oder bluffen Sie nur?</p> <p><i>Prominente Wassermänner: Wilhelm Emde *21.01.,            Britta Bornemann *21.01.,            Barbara Kocker *17.02.</i></p>
<p><b><u>Jungfrau</u></b>  <b>24.08.-23.09.</b>            Penibel versuchen Sie, alles und jeden in Ordnung zu bringen. Ihre Mitmenschen reagieren gereizt bis schuldbehaftet. Laufen Sie nicht jedem hinterher.</p> <p><i>Prominente Jungfrauen: Regina Kahlisch *23.09.,            Guido Ponto *22.09.,            Hans Baus *01.09.</i></p>	<p><b><u>Fische</u></b>  <b>20.02.-20.03.</b>            Sie neigen zu Übertreibungen. Treten Sie im Beruf und beim Sport kürzer.</p> <p><i>Prominente Fische: Heinz Appel *23.02.,            Dirk Mahltig *05.03.</i></p>



# „und Schuss“ – Familienanzeigen

„Ich glaube an Wiedergeburt,  
ich komme sicher wieder.“  
Herbert von Karajan (1908-89)

Nach einem kurzen und unerfüllten Leben verstarb heute  
nicht wirklich überraschend unser guter alter Freund



## E.A.

In tiefer Trauer

**Associação Portuguesa de cabeleireiros do cão**

(Vereinigung portugiesischer Hundefriseure)

In Vertretung

Carlos Antonio Tesoura

## Grüße und Glückwünsche



*Niemand kennt den Weg,  
den du vor dir hast.  
Noch nie ist jemand  
diesen Weg gegangen.  
Niemand wird ein anderer  
diesen Weg gehen,  
denn es ist dein Weg!*

**Ben Neo Dinozzo Lerch**

24. 09. 2009 • 53 cm • 3.990 g

Mit dem großen Bruder Leon Matrix  
freuen sich die glücklichen Eltern

Simone und Andreas Lerch

Lieben Dank an die Geburtsstation des Katharinen-Hospitals  
Unna sowie Dr. Fehmann & Team und unserer  
Hebamme Lourdes.



**Ein Baum fürs Leben**

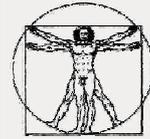
Eine Initiative des Hellweger Anzeigers und des Katharinen-Hospitals Unna

**Lieber Jürgen!**

**Fast 50 Jahre machst du voll –  
nun gehst du, das ist nicht so toll.  
Genieße deinen Ruhestand,  
verplempere die Zeit am Strand!  
Wir werden öfter an dich denken,  
ob wir nun „steuern“ oder „lenken“.  
Doch lass dich davon nicht verdrießen  
und lerne Freizeit zu genießen.**

**Alles Liebe für den Ruhestand wünschen  
deine Kolleginnen und Kollegen**

Hier könnte IHRE Familienanzeige  
stehen!



## SYNCHRONSCHWIMMEN (HERREN)

NEU

Neu gegründet hat sich die Betriebssportgruppe Synchronschwimmen (Herren) unter Initiative von gesundheitsbewussten Männern des Steuerungsdienstes.

Immer schon auf Gleichstellung bedacht, sowohl im Berufsleben als auch im Sport, streben die Initiatoren eine bundesweite Bewegung an, um den Herren im Synchronschwimmen eine breitere Basis zu bieten. Gestartet wird erst einmal mit der ambitionierten Betriebssportgruppe, die als langfristiges Ziel formuliert: Synchronschwimmen der Herren muss olympisch werden!

Synchronschwimmen ist ein anspruchsvoller Sport, der Körperkoordination, Muskeltonus und Teamgeist fordert und zudem den Sinn für Ästhetik befördert.

Trainingszeiten: Montags 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr und freitags 18.30 Uhr bis 20.30 Uhr

Interessierte melden sich bitte bei Dirk Mahltig (Tel. 2502)

Wir freuen uns über jeden Neuzugang!!!



# Szenen aus dem Büroalltag

Wer war denn da zu lange im Urlaub?



Nette Überraschung? Oder die hübsch verpackte Aufforderung zum Umzug?



Corporate Identity at its best!



Inklusion außerirdischer Lebensformen



Finde den Fehler!



So sind sie, die Kolleginnen und Kollegen vom Steuerungsdienst... man muss auf alles gefasst sein!



# ***„und Schuss“ – Rückblende:***

Montag, 1. April 1963

- In Mainz nimmt das Zweite Deutsche Fernsehen mit Ansprachen von Kurt Georg Kiesinger, dem Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg, und Intendant Karl Holzamer um 19.30 Uhr den Sendebetrieb auf.
- Die Sowjetunion lehnt die Einladung der Bundesrepublik zu den Filmfestspielen von Berlin (West) im Juni mit der Begründung ab, Bonn besitze nicht die Befugnis, für Berlin zu sprechen.
- Nachdem die Versuche, in der Bundesrepublik und Portugal politisches Asyl zu erhalten, gescheitert sind, reist Georges Bidault nach Brasilien. Dort aber erhält der ehemalige Ministerpräsident Frankreichs und spätere Gegner von Charles de Gaulle politisches Asyl. Er muss jedoch auf jede Agitation gegen Präsident de Gaulle verzichten.
- Der laotische Außenminister Quinim Pholsena wird in Laos von einem Mitglied seiner Leibwache ermordet. Er galt als bedeutendster Vertreter des linken Flügels der Neutralisten.
- In Südbayern und dem Alpengebiet setzen für diese Jahreszeit ungewöhnlich starke Schneefälle ein und verwandeln das Gebiet südlich der Donau in eine Winterlandschaft.
- Ingrid Anita Stengert, alias Ingrid Steeger, feiert ihren 16. Geburtstag
- Jürgen Korvin tritt als 14-jähriger Verwaltungslehrling in die Dienste des Kreises Unna, der damals unter der Leitung von Oberkreisdirektor Lothar Voit steht. Es beginnt eine bemerkenswerte berufliche Laufbahn.

## Wetterdaten für April 1963

Im April des Jahres 1963 war es laut den Wetteraufzeichnungen deutlich zu warm (Abweichung: +1.1 °C).

Viel zu spät begreifen viele  
die versäumten Lebensziele:  
Freuden, Schönheit und Natur,  
Gesundheit, Reisen und Kultur.  
Drum, Mensch, sei zeitig weise!  
Höchste Zeit ist's! Reise, reise!

von Wilhelm Busch

Der Ruhestand ist das,  
worauf man sein ganzes Leben lang hinarbeitet  
und sich erschrocken wundert,  
wenn es dann soweit ist.

*unbekannt*

Der Abschied von einer langen und wichtigen Arbeit ist immer mehr  
traurig als erfreulich.

von Friedrich von Schiller

Wie herrlich ist es, nichts zu tun  
und dann vom Nichtstun auszuruhen.

von Heinrich Zille

*Idee und Gestaltung:*

Ferdinand Adam, Heike Adomeit, Heinz Appel, Thomas Baumeister,  
Hans Baus, Petra Besselmann, Bertram Boekamp, Britta Bornemann,  
Wilhelm Emde, Werner Erdmann, Markus Erdtmann, Regina Kahlisch,  
Uwe Keuch, Barbara Kocker, Dirk Mahltig, Friederike Melzer,  
Ralf Oxe, Alexandra Paschedag-Reinholz, Kerstin Philipps,  
Guido Ponto, Olaf Steuber, Bettina Willeke, Lena Witteler